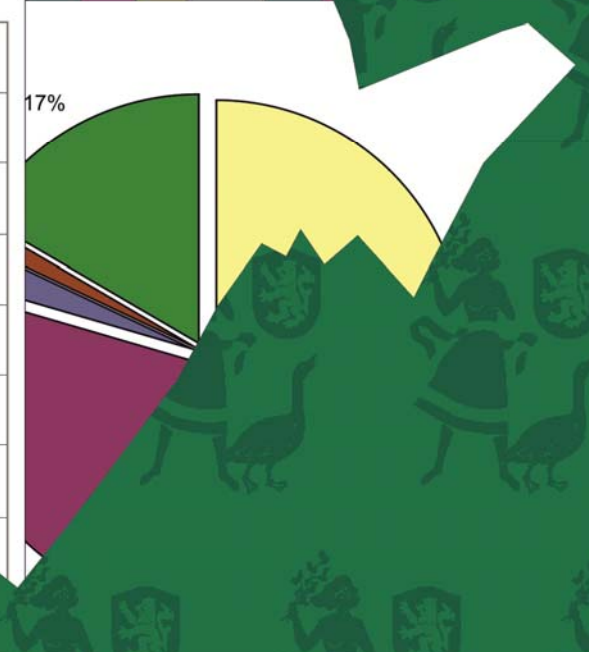
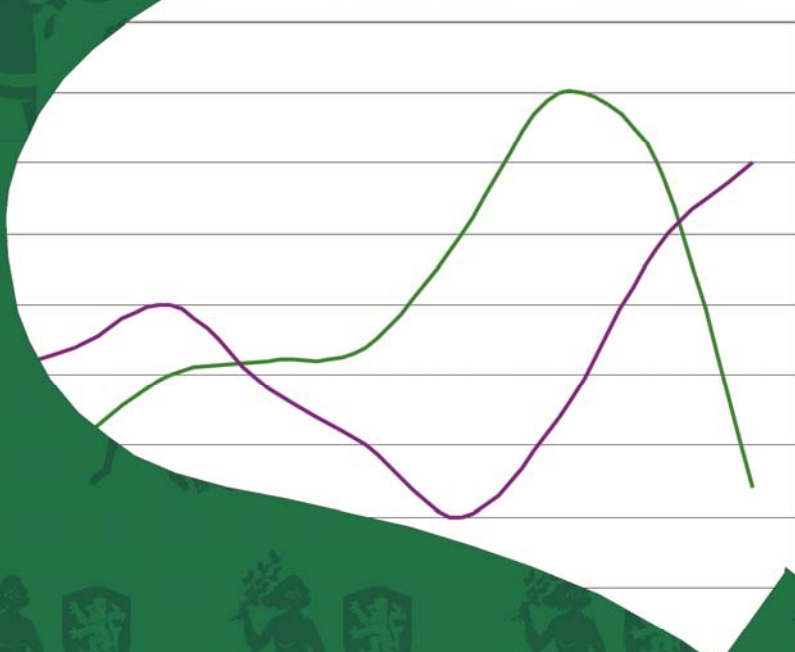
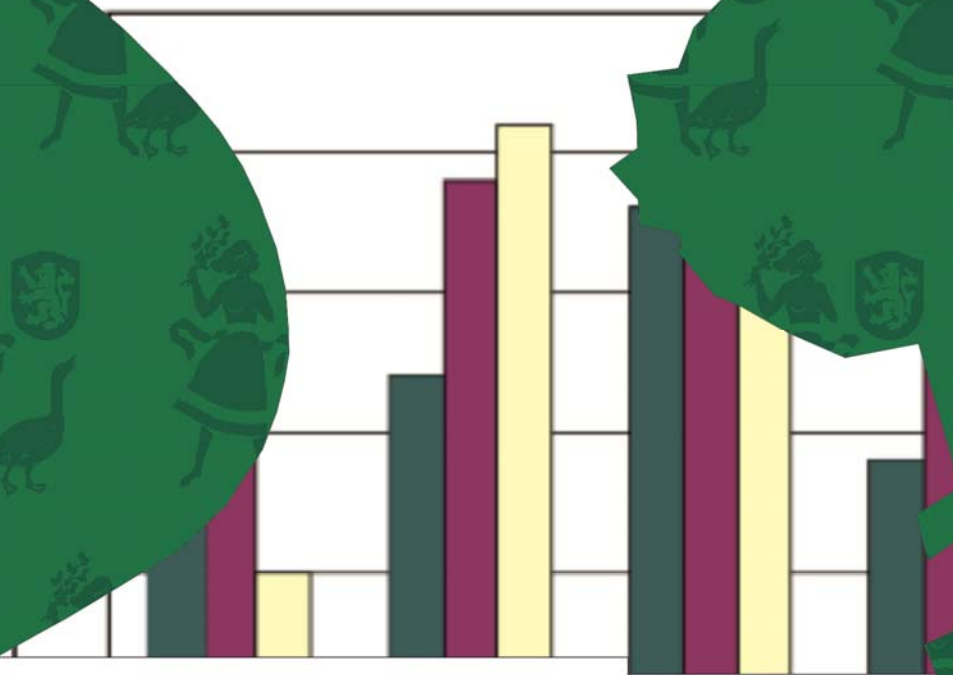


# Zahlen ♦ Daten ♦ Fakten 2013

	M... am Rhein	Mettmann		M... am Rhein	
88	22981	303775	1670	22356	2023
2007	25601	334720	1855	24413	2265
06	25470	332558	1835	24116	22543
	25427	330812	1803	23891	22315
	25370	328861	1804	23525	22275
	25300	328351	1805	23055	22102



---

Zahlen, Daten, Fakten: 2013

Impressum:

Herausgeber

Stadt Monheim am Rhein  
- Der Bürgermeister -  
Rathausplatz 2  
40789 Monheim am Rhein

Verantwortlich für Inhalt  
und Gestaltung

Stadtplanung und  
Bauaufsicht

Druck

Stadt Monheim am Rhein

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>4</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS</b>	<b>5</b>
<b>VORBEMERKUNG</b>	<b>6</b>
<b>GEOGRAPHIE – WUSSTEN SIE SCHON, DASS...</b>	<b>8</b>
... Eckdaten	9
... Entfernungen	10
... Fläche	11
<b>BEVÖLKERUNG – WUSSTEN SIE SCHON, DASS...</b>	<b>14</b>
... Einwohnerzahlen	15
... natürliche Bevölkerungsentwicklung	17
... Bevölkerungsstruktur	20
... Wanderung	22
... Nationalität	23
<b>ARBEITSMARKT &amp; WIRTSCHAFT – WUSSTEN SIE SCHON, DASS...</b>	<b>24</b>
... Pendler	25
... Beschäftigte	26
... Arbeitslose	28
... Gewerbe	30
... Tourismus	33
<b>BILDUNG &amp; SOZIALES – WUSSTEN SIE SCHON, DASS...</b>	<b>34</b>
... Schule	35
... Kinderbetreuung	36
... Sozialleistungen	37
<b>CHRONIK 2013</b>	<b>39</b>
<b>ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>44</b>
<b>SCHLAGWORTVERZEICHNIS</b>	<b>47</b>

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein	7
Abb. 2: Entfernungen von Monheim am Rhein in ausgewählte Hauptstädte	10
Abb. 3: Entwicklung der Gebäude- und Freiflächen	11
Abb. 4: Bevölkerungsdichte im Vergleich	12
Abb. 5: Veränderung der Einwohnerzahlen	15
Abb. 6: Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken	16
Abb. 7: Todesfälle in den statistischen Bezirken	17
Abb. 8: Geburten in den statistischen Bezirken	18
Abb. 9: Altersspezifische Geburtenraten	19
Abb. 10: Sexualproportion in Altersklassen	20
Abb. 11: Jugendquotient	21
Abb. 12: Top 10 der Wanderungsziele – und Quellen	22
Abb. 13: Staatsangehörigkeiten	23
Abb. 14: Berufspendler	25
Abb. 15: Vergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	26
Abb. 16: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	27
Abb. 17: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Vergleich	28
Abb. 18: Gewerbe An- und Abmeldungen	30
Abb. 19: Gewerbesteuererträge der Stadt Monheim am Rhein seit 2009	31
Abb. 20: Einzelhandelskennziffern im Vergleich	32
Abb. 21: Eckdaten der Beherbergungsbetriebe	33
Abb. 22: Einschulungen nach Schulform	35
Abb. 23: Genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen und dort tätige Personen	36
Abb. 24: Bedarfsgemeinschaften und Anzahl Personen im SGB II Bezug	37
Abb. 25: Sozialleistungen je Einwohner der statistischen Bezirke	38

# TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Gebäude- und Freiflächen	11
Tab. 2: Flächen-, Dichte-, und Einwohnerranking der Städte Nordrhein-Westfalens	13
Tab. 3: Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich	15
Tab. 4: Einwohner der statistischen Bezirke	16
Tab. 5: natürliche Bevölkerungsentwicklung der statistischen Bezirke	17
Tab. 6: Sexualproportion bei Geburt im Vergleich	18
Tab. 7: Verteilung der Altersklassen in den einzelnen statistischen Bezirken	20
Tab. 8: Wanderungssaldi in Monheim am Rhein und den statistischen Bezirken nach Altersklassen	22
Tab. 9: Verhältnis deutsch/nicht-deutsch in den statistischen Bezirken	23
Tab. 10: Ein- und Auspendler nach Altersklassen in Monheim am Rhein	25
Tab. 11: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren	26
Tab. 12: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Kategorien	27
Tab. 13: SGB II und II Zahlen im Vergleich	28
Tab. 14: absolute Arbeitslosenzahlen	29
Tab. 15: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein	30
Tab. 16: Realsteuervergleich Monheim am Rhein und Nordrhein-Westfalen	31
Tab. 17: Einzelhandelskennziffern der Kreisangehörigen Städte	32
Tab. 18: Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft der Gäste	33
Tab. 19: Übergänge von Monheimer Grundschulen an weiterführende Schulen	35
Tab. 20: Kinder in Tageseinrichtungen	36
Tab. 21: Empfänger von Sozialleistungen	37
Tab. 22: absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für die statistischen Bezirke	38

# VORBEMERKUNG

Der Statistische Bericht der Stadt Monheim am Rhein „Zahlen, Daten, Fakten, 2013“ stellt die Basisdaten der Stadt in Form von Grafiken, Tabellen und kurzen Texten dar. Ziel ist es, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die statistischen Grundlagen der Stadt zu verschaffen.

Das Datenmaterial besteht, soweit nicht anders angegeben, aus eigenen Daten der Stadt Monheim am Rhein. Andere Datenquellen sind z.B. das statistische Landesamt (IT.NRW), das Statistische Bundesamt Deutschland (DESTATIS), die Bundesagentur für Arbeit (BAA) oder die Industrie und Handelskammer (IHK). Alle Abbildungen, Tabellen und Berechnungen sind eigenständig erstellt. Die Verwendung externer Daten als Datenbasis für Berechnungen oder Abbildungen und Tabellen ist entsprechend gekennzeichnet.

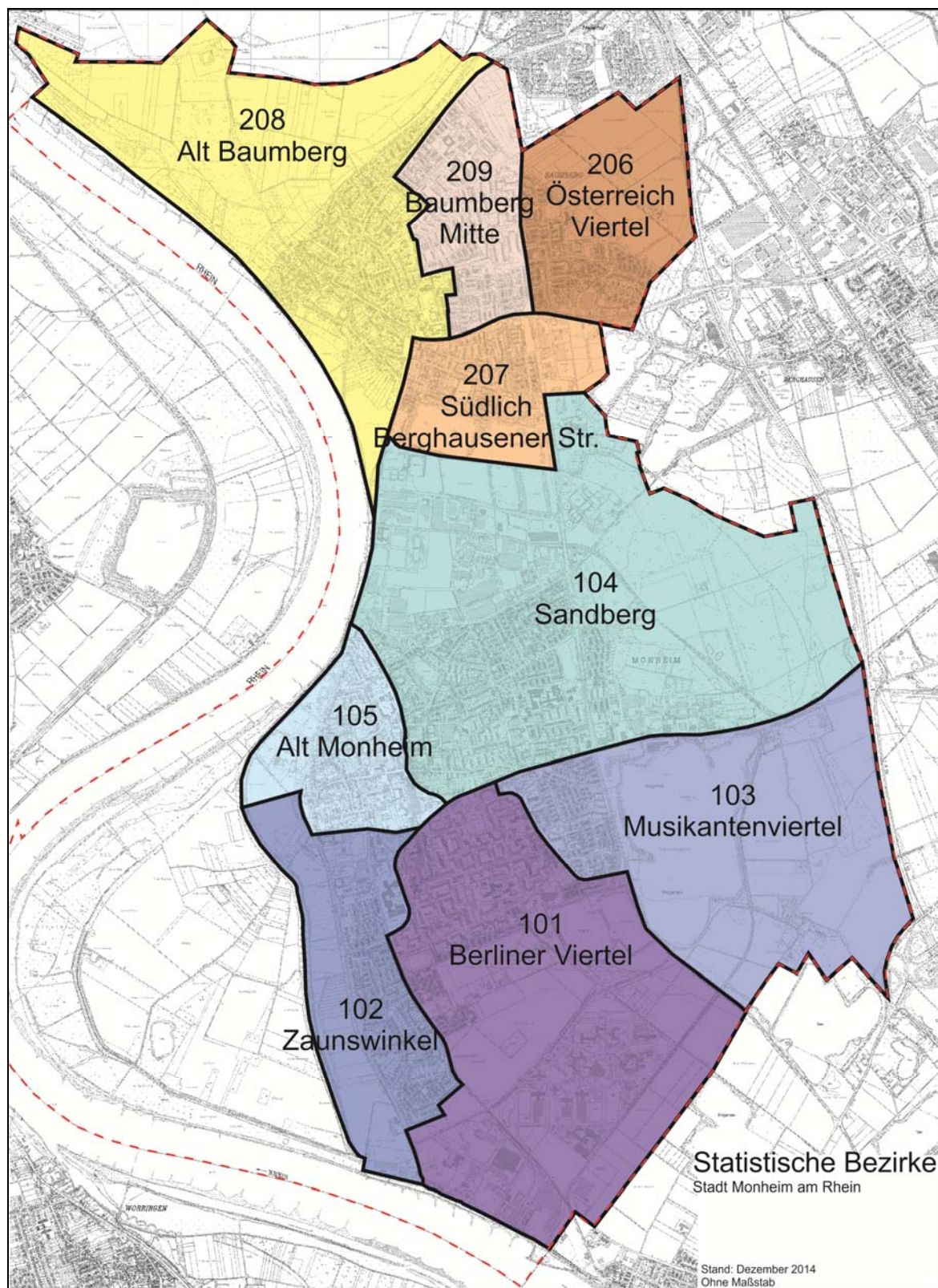
Unterschiede in den Zahlen können durch Rundungen, unterschiedliche Stichtage und/oder Zeitspannen, bzw. unterschiedliche Datenbankabfragen entstehen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit oder des Detaillierungsgrades lassen sich diese „Abweichungen“ nicht immer vermeiden. So wird bspw. für die Darstellung der Daten der Stadt Monheim einmal auf eigene Daten zurückgegriffen, um aber Vergleiche mit anderen Gebietskörperschaften herzustellen auf Datenmaterial von IT.NRW, damit die Vergleichswerte aus derselben Quelle stammen. Die Daten, Tabellen und Abbildungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Jahr 2013.

Aufgrund der am 31. Mai 2013 veröffentlichten Zensus 2011-Ergebnisse können einige Zeitreihen nicht sinnvoll fortgesetzt werden. Vergleiche zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften werden teilweise erschwert. So gibt IT.NRW noch für das Jahr 2013 eine auf Basis der Volkszählung von 1987 basierende Zahlenreihe heraus, DESTATIS (das Statistische Bundesamt) für Deutschland aber nur noch Werte auf Basis des Zensus 2011. Aufgrund der ungeklärten Rechtslage und der Klage der Stadt Monheim am Rhein gegen das festgestellte Zensusergebnis werden die Bevölkerungszahlen der statistischen Landesämter ab dem Stichtag 9. Mai 2011 in diesem Bericht nicht genutzt. Es wird auf das hauseigene Datenmaterial des Einwohnermeldewesens sowie die fortgeschriebene Zahl auf Basis der Volkszählung 1987 zurückgegriffen.

Weiterführende Informationen zu Nordrhein-Westfalen oder der Bundesrepublik finden Sie im Internet auf den Internetseiten des statistischen Landesamtes NRW ([www.it.nrw.de](http://www.it.nrw.de)) oder des statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

Informationen zum Arbeitsmarkt finden Sie auch unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de).

Der statistische Bericht ist auch als PDF-Version unter [www.monheim.de](http://www.monheim.de) abrufbar. Zusätzlich steht ein Faltblatt zur Verfügung, in dem die wichtigsten Informationen kurz zusammen gefasst sind.



**Abb. 1:** Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**



**GEOGRAPHIE**



## ... der höchste Punkt Monheims auf dem Monberg liegt?

Koordinaten der Stadt Monheim am Rhein <sup>1</sup>	51° 4' 60N 6° 52' 60E
Höchster Punkt	46 m über NN (östlich Knipprather Wald) ca. 47 m über NN (Monberg)
Niedrigster Punkt	33,7 m über NN (Baumberger Aue)
Fläche des Stadtgebiets <sup>2</sup>	2.305 ha

<sup>1</sup>Daten von „<http://www.fallingrain.com/world/GM/07/Monheim.html>“

<sup>2</sup> IT.NRW

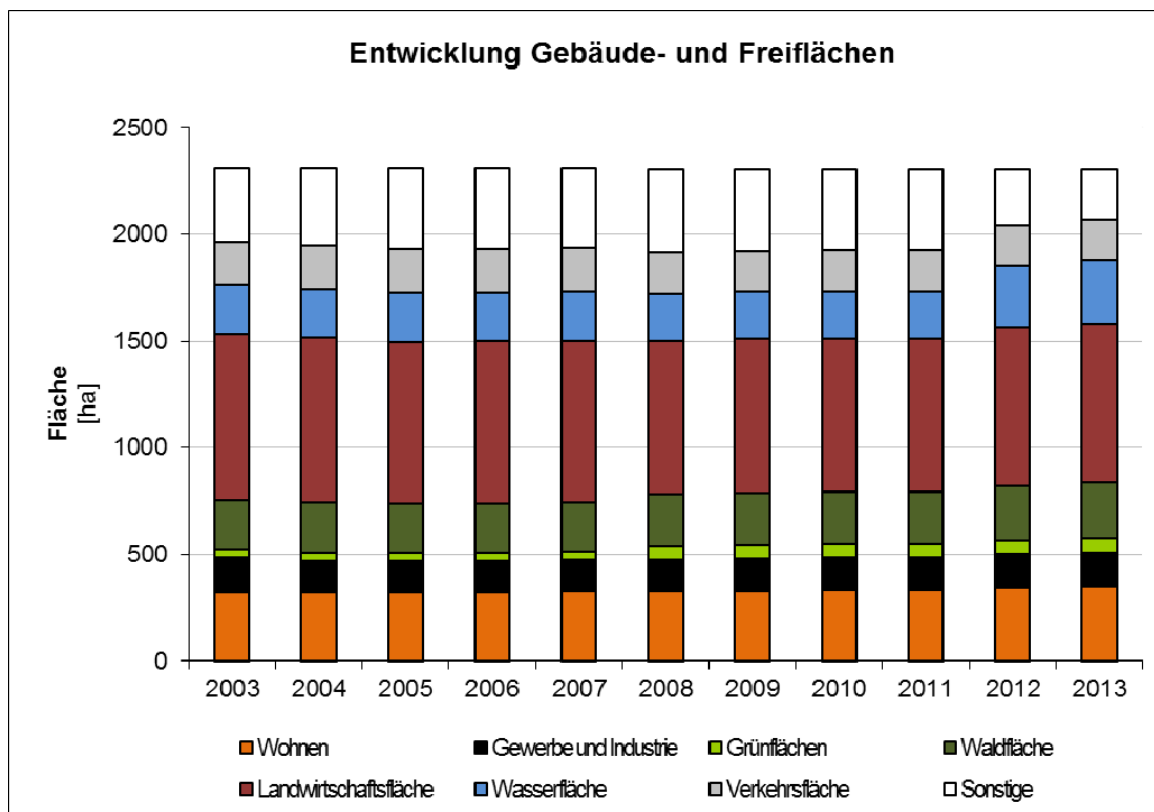
Bundesautobahn	A 59 Anschlussstellen: - Monheim-Baumberg/Langenfeld-Richrath - Monheim/Langenfeld - Autobahnkreuz Monheim Süd A 59/A 542  A 3 über A 59 und A 542														
Bahnanschluss	S-Bahn-Linie 6 Richtung Köln und Düsseldorf/Essen ab Langenfeld (Rhld.)														
Entfernungen (Straßenkilometer)	<table> <tr> <td>Bundeshauptstadt Berlin</td> <td>540 km</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Düsseldorf</td> <td>20 km</td> </tr> <tr> <td>Kreisstadt Mettmann</td> <td>30 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Köln</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Leverkusen</td> <td>15 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Düsseldorf</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Köln/Bonn</td> <td>35 km</td> </tr> </table>	Bundeshauptstadt Berlin	540 km	Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km	Kreisstadt Mettmann	30 km	Stadt Köln	25 km	Stadt Leverkusen	15 km	Flughafen Düsseldorf	25 km	Flughafen Köln/Bonn	35 km
Bundeshauptstadt Berlin	540 km														
Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km														
Kreisstadt Mettmann	30 km														
Stadt Köln	25 km														
Stadt Leverkusen	15 km														
Flughafen Düsseldorf	25 km														
Flughafen Köln/Bonn	35 km														

## ... Madrid über 1000 km von Monheim am Rhein entfernt ist?



**Abb. 2:** Entfernungen von Monheim am Rhein in ausgewählte Hauptstädte in Europa (Luftlinie, km)

## ... das die Wasserflächen zunehmen?



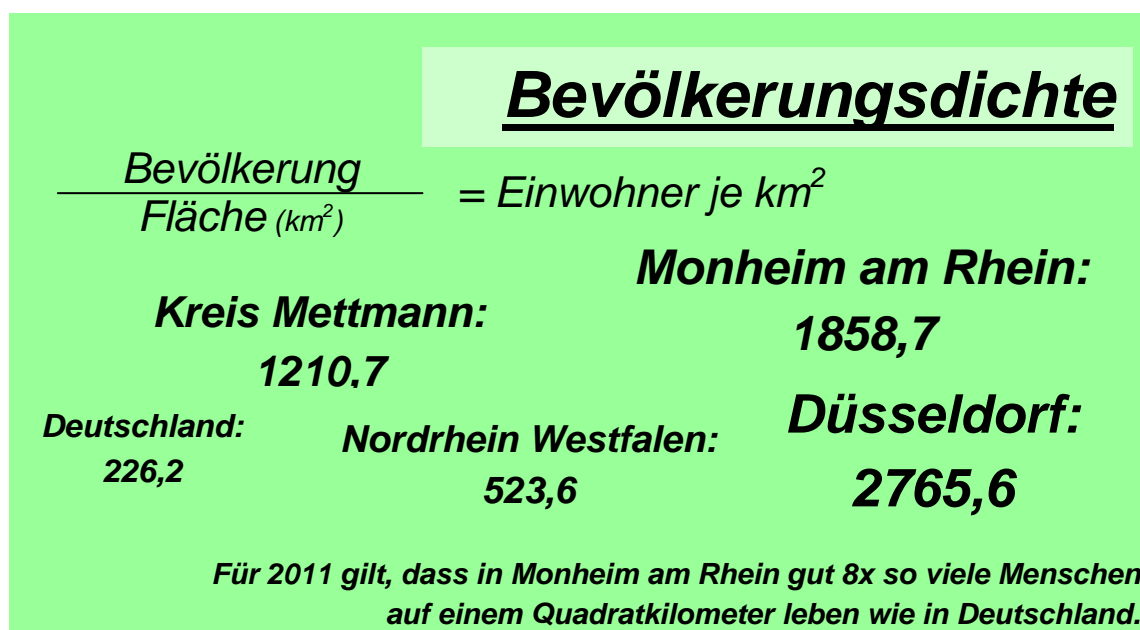
**Abb. 3:** Entwicklung der Gebäude- und Freiflächen der letzten 10 Jahre (IT.NRW)

Der Flächenverbrauch und die -anteile der einzelnen Nutzungen sind in Monheim am Rhein weitgehend konstant. Durch den Gebietstausch mit Langenfeld im Jahr 2008 hat sich die städtische Fläche geringfügig auf 2305 ha reduziert. Geringe, aber kontinuierliche Zuwächse werden bei den für Wohnen und Gewerbe in Anspruch genommen Flächen verzeichnet. So wurden im Jahr 2003 320 ha für Wohnen in Anspruch genommen, 10 Jahre später waren es fast 350 ha. Der Anteil der Verkehrsflächen im Stadtgebiet bleibt in den letzten Jahren konstant. Die normalerweise in ihrer Ausdehnung sehr konstanten Wasserflächen vergrößern sich in Monheim am Rhein in den letzten Jahren deutlich. Dies ist bspw. auf neue bzw. vergrößerte Wasserflächen durch die Ausweitung der Auskiesung am Kielsgraben zu erklären.

Gebäude- und Freiflächen		
Wohnen	349 ha	(15%)
Gewerbe und Industrie	159 ha	(7%)
Erholungsflächen	93 ha	(4%)
Verkehr	190 ha	(8%)
Landwirtschaft	747 ha	(32%)
Wald	258 ha	(11%)
Wasser	296 ha	(13%)
Sonstige	213 ha	(9%)

**Tab. 1:** Gebäude- und Freiflächen in Monheim am Rhein (IT.NRW)

## ... hier 8x so viele Menschen auf einem Km<sup>2</sup> leben als in der gesamten Bundesrepublik?



**Abb. 4:** Bevölkerungsdichte im Vergleich (IT.NRW, DESTATIS)

Die (absolute) Bevölkerungsdichte gibt an, wie viele Menschen auf einer bestimmten Fläche leben. Für die dicht besiedelte Stadt Monheim am Rhein sind es 1859 Menschen je Km<sup>2</sup>. In Deutschland sind es hingegen nur knapp 230 Personen (vgl. Abb. 4).

Je mehr Fläche in die Rechnung eingeht, desto geringer wird das Ergebnis. Ebenso führt die sinkende Einwohnerzahl in Deutschland zu niedrigeren Werten.

Hierdurch erreicht Monheim am Rhein als die flächenmäßig viertkleinste Stadt in Nordrhein Westfalen den 15. Platz im Ranking der Bevölkerungsdichte. Dichter besiedelt sind Städte wie Düsseldorf, Essen oder Köln. Die Stadt mit der höchsten Bevölkerungsdichte in Nordrhein-Westfalen ist Herne. Hier leben über 3000 Einwohner je Quadratmeter. Städte, mit einer vergleichbaren Einwohnerzahl (wie Kaarst oder Kamen) liegen, aufgrund größerer Fläche, deutlich hinter Monheim am Rhein (Platz 48 und 54 im Ranking der Bevölkerungsdichte). Der umgekehrte Effekt mit dem Ergebnis einer sehr geringen Bevölkerungsdichte kann man bei Gemeinden mit viel Fläche und wenig Einwohnern beobachten. Mit einer Bevölkerungsdichte von 43 Einwohnern je Km<sup>2</sup> liegt Dahlem (Eifel) so auf dem letzten Platz in Nordrhein-Westfalen (vgl. Tab. 2).

Die Gegengröße zur Bevölkerungsdichte ist die Arealitätsziffer. Diese gibt an, wie viel Fläche jeder Einwohner einer bestimmten Bezugseinheit (rechnerisch) zur Verfügung hat. In Monheim am Rhein sind dies fast 540 m<sup>2</sup>, im Bundesland NRW fast 4x so viel (1900 m<sup>2</sup>) und in der am dünnsten besiedelten Stadt NRW's 23.239 m<sup>2</sup>.

Keine Aussagen werden mit den Maßzahlen zur Bevölkerungsdichte und Arealität zu einzelnen städtischen Bereichen gemacht. Ob eine Stadt mit einer geringen Dichte einen bspw. hoch verdichteten Kern hat oder umgedreht eine Stadt mit einem hohen Dichtewert die Bebauung und Einwohner gleichmäßig im Raum verteilt, lässt sich mit diesen Maßzahlen nicht darstellen. Hierfür gibt es andere statistische Methoden wie bspw. den Konzentrations- oder Segregationsindex.

Ranking* Dichte	Ranking* Fläche	Ranking* Einwohner	Stadt	Stadtgebiet (ha)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (EW/Km <sup>2</sup> )
1	306	20	Herne	5.142	163.792	3.185
2	12	2	Düsseldorf	21.741	601.270	2.766
3	14	4	Essen	21.034	577.414	2.745
4	187	16	Oberhausen	7.710	211.364	2.742
5	44	7	Bochum	14.566	372.882	2.560
6	2	1	Köln	40.501	1.036.253	2.559
7	103	14	Gelsenkirchen	10.494	256.254	2.442
8	47	9	Bonn	14.106	331.621	2.351
9	388	66	Hilden	2.595	55.744	2.148
10	362	44	Gladbeck	3.591	75.198	2.094
11	8	6	Duisburg	23.280	487.346	2.093
12	5	3	Dortmund	28.071	585.405	2.085
13	27	8	Wuppertal	16.839	350.333	2.081
14	180	21	Leverkusen	7.887	162.599	2.062
15	394	95	Monheim a. Rhein	2.305	42.836	1.859
16	135	19	Mülheim a. d. Ruhr	9.128	166.934	1.829
17	142	22	Solingen	8.954	160.346	1.791
18	240	25	Recklinghausen	6.643	117.313	1.766
19	392	102	Siegburg	2.346	40.555	1.729
20	385	89	Erkrath	2.688	45.861	1.706
21	53	15	Krefeld	13.778	234.532	1.702
22	31	12	Aachen	16.085	263.297	1.637
23	369	63	Sankt Augustin	3.422	55.990	1.636
24	356	58	Herten	3.733	61.033	1.635
25	234	29	Moers	6.768	104.357	1.542
26	116	23	Neuss	9.953	153.138	1.539
27	25	13	Mönchengladbach	17.045	257.772	1.512
28	393	120	Wesseling	2.337	35.281	1.510
29	202	27	Remscheid	7.452	108.379	1.454
30	273	36	Lünen	5.939	86.254	1.452
...						
388	250	395	Heimbach	6.496	4.364	67
389	247	396	Hallenberg	6.535	4.278	65
390	61	367	Willebadessen	12.841	8.286	65
391	51	357	Borgentreich	13.894	8.933	64
392	35	341	Rüthen	15.815	10.117	64
393	63	378	Medebach	12.605	7.749	61
394	52	376	Hellenthal	13.783	7.964	58
395	17	330	Lichtenau	19.257	10.910	57
396	42	373	Blankenheim	14.862	8.015	54
397	128	397	Dahlem	9.521	4.097	43

\* 397 Städte und Gemeinden in NRW (aufgeführt als Gebietskörperschaften bei IT.NRW)

**Tab. 2:** Flächen-, Dichte-, und Einwohnerranking der Städte Nordrhein-Westfalens (Berechnungsbasis IT.NRW)

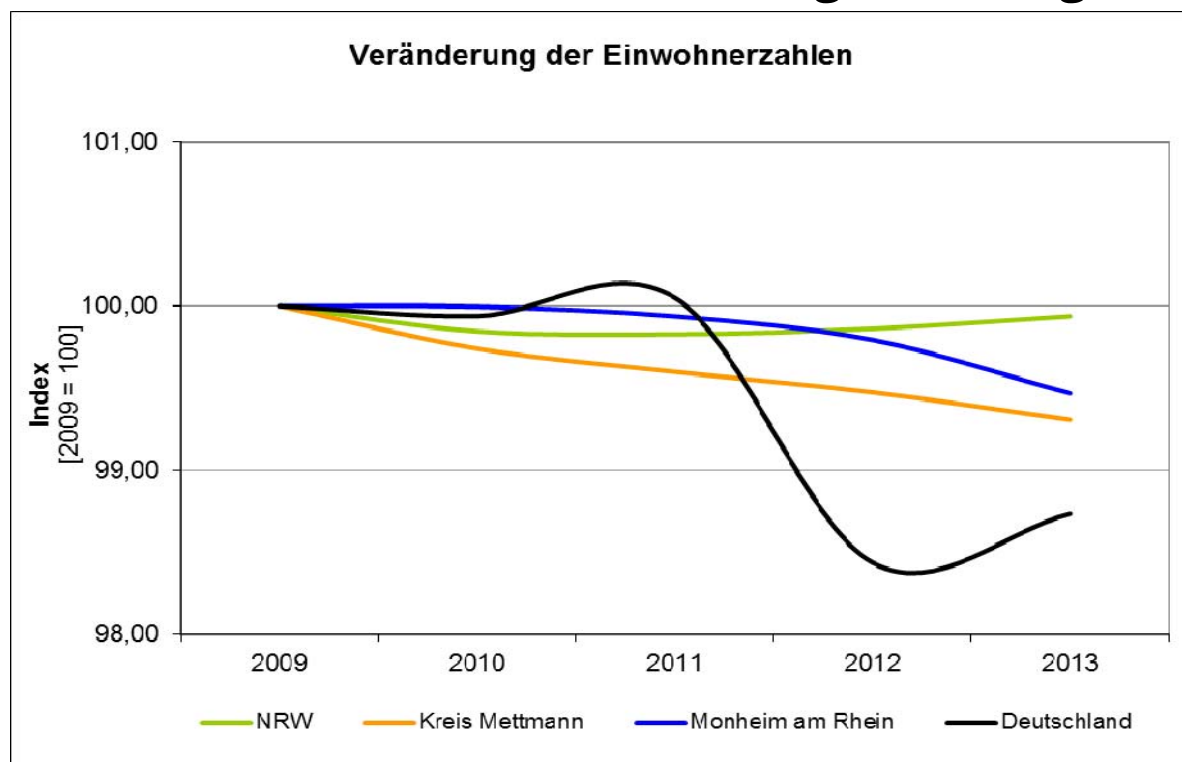
**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**



**BEVÖLKERUNG**



## ... die Einwohnerzahl NRW's langsam steigt?



**Abb. 5:** Veränderung der Einwohnerzahlen seit 2009 (IT.NRW; fortgeschriebene Bevölkerungszahl auf Basis der Volkszählung 1987; DESTATIS fortgeschriebene Zahl auf Basis Zensus 2011)

Die Einwohnerzahl in Monheim am Rhein geht leicht zurück. Nachdem vor allem in den Jahren 2009 – 2011 von einer konstanten Entwicklung gesprochen werden konnte, ist der Trend zwei Jahre länger betrachtet eindeutig. Dieser Effekt ist auch in den Daten des Einwohnermeldesystems zu erkennen, aber deutlich schwächer ausgeprägt<sup>1</sup> (vgl. Seite 16). Dieser Trend entspricht der Entwicklung des gesamten Kreisgebietes. Unabhängig von den realen Einwohnerzahlen lässt sich diese Entwicklung gut mit Hilfe eines Index (hier werden die Zahlen jeweils in Bezug zu einem Basisjahr - hier 2009 - gesetzt) gut darstellen. Interessant ist die Entwicklung Nordrhein-Westfalens. Seit 2011 (fortgeschrieben auf Basis der Volkszählung von 1987) steigt die Einwohnerzahl im Bundesland. Von 2012 auf 2013 auch wieder die der gesamten Bundesrepublik. Der extreme Verlust von 2011 auf 2012 ist auf den Zensus 2011 (vgl. S. 6) zurückzuführen. Hier wurden deutlich weniger Einwohner (für Deutschland etwa 1,5 Mio. weniger) identifiziert als auf Basis der fortgeschriebenen Zahlen zu erwarten war. Fortgeschriebene Werte auf Basis der ehemaligen Zählung liegen für das gesamte Land nicht vor, sodass hier ausnahmsweise auf die verarbeiteten Daten des Zensus 2011 zurückgegriffen werden muss.

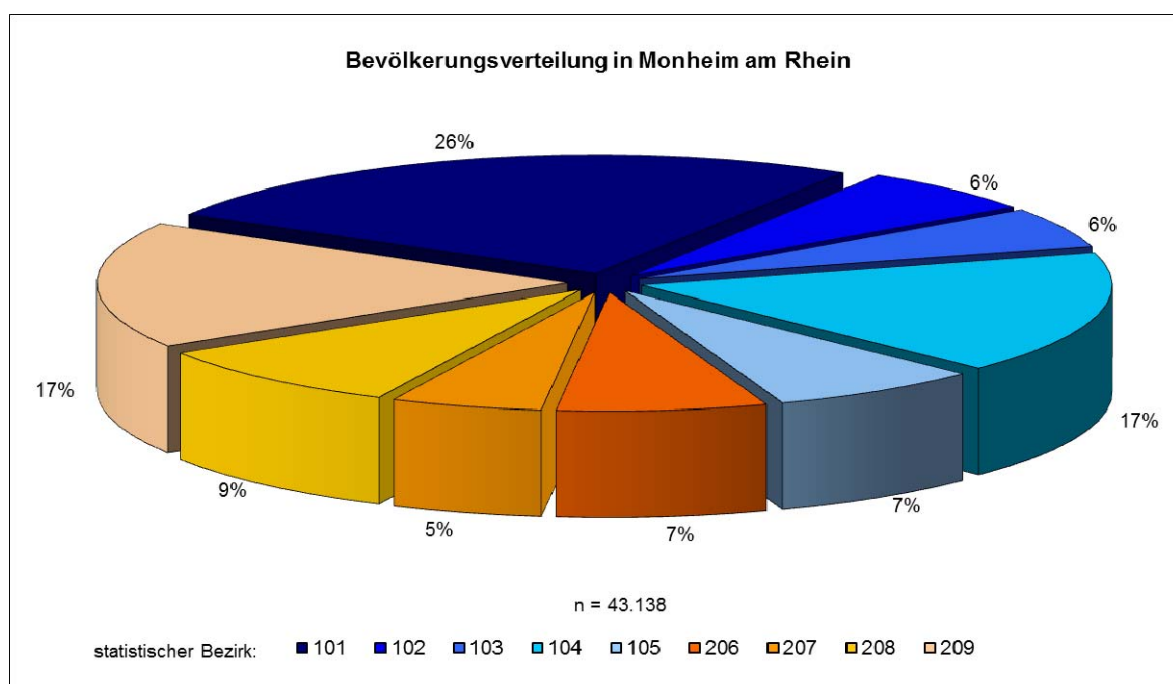
	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Deutschland</b>	81.802.257	81.752.000	81.843.743	80.523.746	80.767.463
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	17.872.763	17.845.154	17.841.956	17.848.113	17.861.658
<b>Kreis Mettmann</b>	496.445	495.155	494.457	493.837	493.001
<b>Monheim am Rhein<sup>2</sup></b>	43.065	43.063	43.038	42.976	42.836

**Tab. 3:** Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich (IT.NRW; DESTATIS)

<sup>1</sup> Im Meldesystem (MESO) werden tatsächliche Meldungen registriert, bei den statistischen Ämtern wird hochgerechnet und fortgeschrieben auf Basis von allen deutschen Städten gelieferter Zahlen

<sup>2</sup> Einwohnerzahl auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeführt durch IT.NRW

## ... ein Viertel der Monheimer im Berliner Viertel wohnt?



**Abb. 6:** Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken in Monheim am Rhein (MESO; Haupt- und Nebenwohnsitz)

Ein Viertel aller Menschen in Monheim wohnt im Berliner Viertel (stat. Bezirk 101). Über die Hälfte wohnt im Stadtteil Monheim. Insgesamt leben im Jahr 2013 43.138 Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz in Monheim am Rhein. Dies sind rund 50 Personen weniger 2009. Insgesamt kann man daher von einer grundsätzlich konstanten Bevölkerungsentwicklung bei leichten Verlusten reden. Während im Stadtteil Monheim von 2009 bis 2013 eine leichte Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen ist, ist im Stadtteil Baumberg der gegenteilige Effekt zu erkennen.

stat. Bezirk	2009	2010	2011	2012	2013
<b>101</b>	11.039	10.931	10.853	10.932	10.995
<b>102</b>	2.575	2.563	2.715	2.733	2.717
<b>103</b>	2.307	2.344	2.356	2.363	2.371
<b>104</b>	7.169	7.195	7.275	7.231	7.211
<b>105</b>	3.045	3.030	3.139	3.098	3.138
<b>Monheim</b>	<b>26.135</b> (60,5%)	<b>26.063</b> (60,3%)	<b>26.338</b> (61,0%)	<b>26.357</b> (61,1%)	<b>26.432</b> (61,3%)
<b>206</b>	3.169	3.183	3.154	3.141	3.113
<b>207</b>	2.212	2.287	2.273	2.245	2.242
<b>208</b>	3.943	3.908	3.933	3.929	3.929
<b>209</b>	7.538	7.587	7.539	7.507	7.428
<b>Baumberg</b>	<b>16.862</b> (39,1%)	<b>16.965</b> (39,3%)	<b>16.899</b> (39,1%)	<b>16.822</b> (39,0%)	<b>16.715</b> (38,7%)
<b>Monheim<sup>3</sup> am Rhein</b>	<b>43.179</b> (100,0%)	<b>43.194</b> (100,0%)	<b>43.188</b> (100,0%)	<b>43.140</b> (100,0%)	<b>43.138</b> (100,0%)

**Tab. 4:** Einwohner der statistischen Bezirke (Haupt- und Nebenwohnsitz)

<sup>3</sup> Einwohnerzahl aus dem Einwohnermeldesystem der Stadt Monheim am Rhein (MESO) – Abweichungen zu den fortgeführten Zahlen von IT.NRW (Basis Volkszählung 1987) aufgrund unterschiedlicher Zählmethoden



## ... kaum Kinder bei der Geburt sterben?

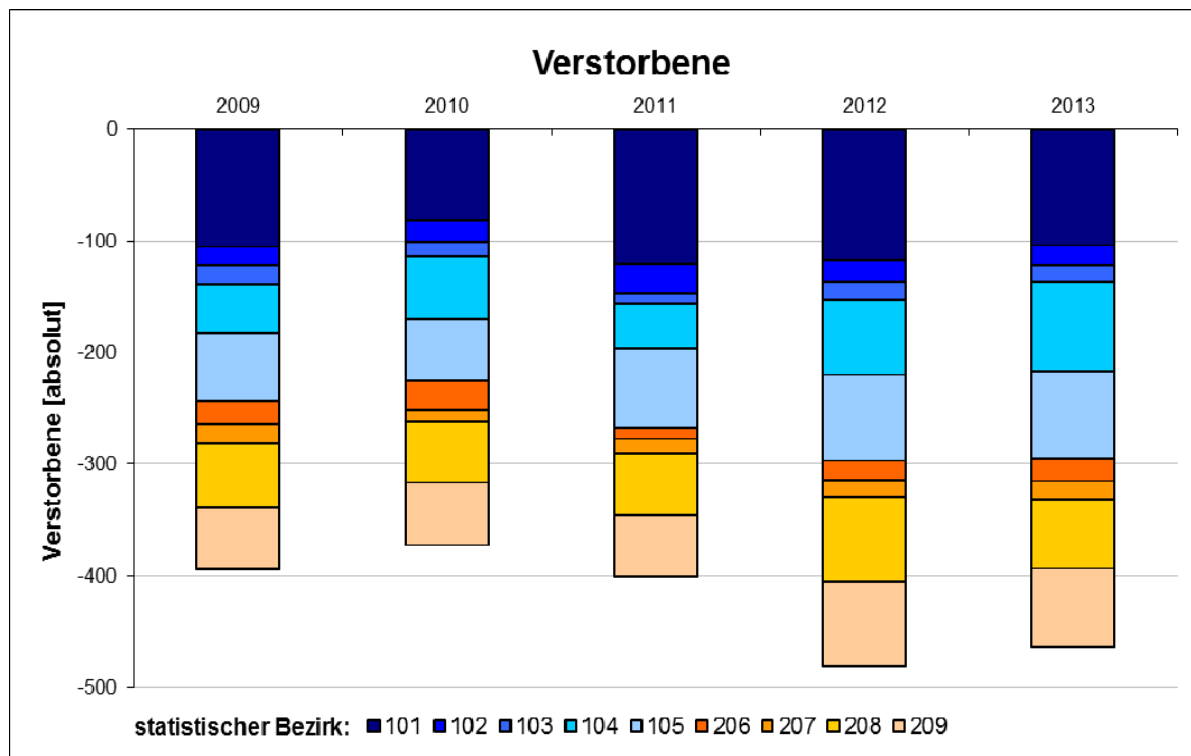


Abb. 7: Todesfälle in den statistischen Bezirken

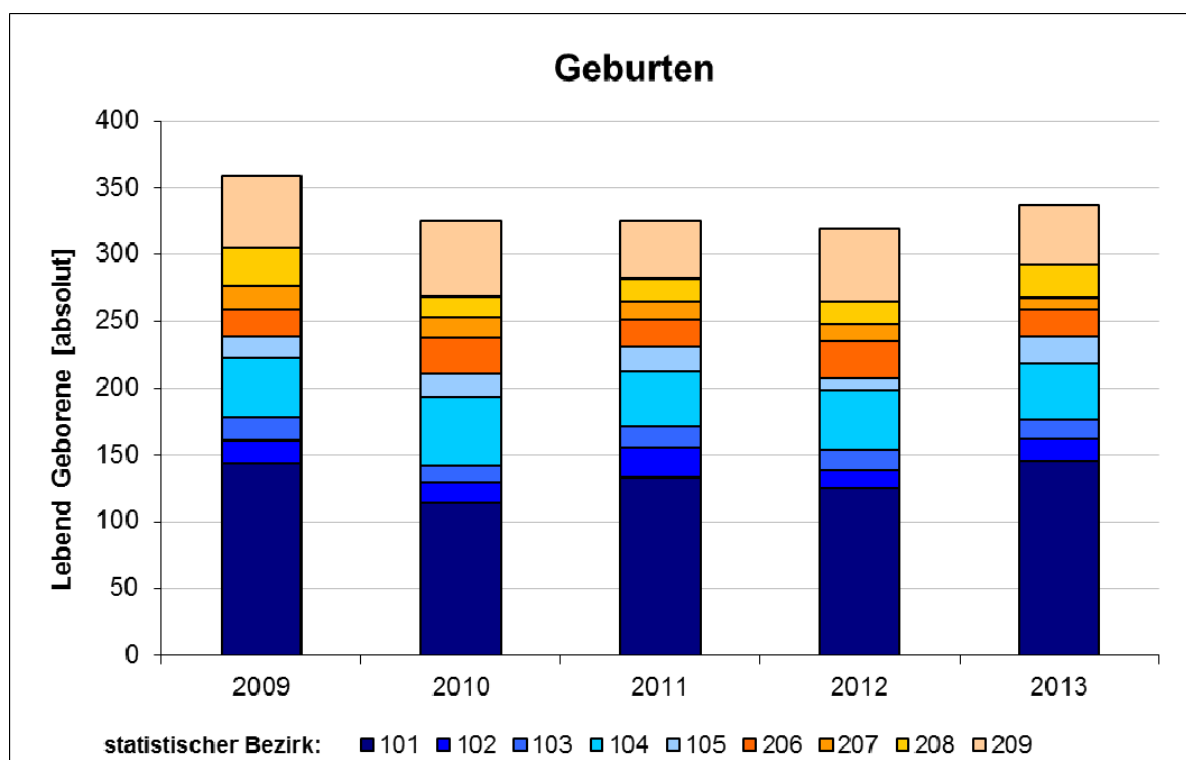
Die Zahl der Todesfälle ist, betrachtet über die letzten fünf Jahre, langsam gestiegen. Dies hat einerseits mit der immer älter werdenden Bevölkerung zu tun, andererseits verstärken Einrichtungen zur Seniorenbetreuung diese statistische Größe. Die meisten Todesfälle treten in den hochbetagten Altersstufen auf. Ab 75 Jahre löst vor allem der biologische Effekt krankheits- und unfallbedingte Todesursachen ab. Die Sterblichkeit bei Kindern ist über die letzten Jahrzehnte, dank großer Fortschritte in der Medizin, deutlich zurück gegangen und tendiert fast gegen Null. So machen die Todesfälle in Monheim, dem Kreis Mettmann, Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik deutlich unter 1% aller Todesfälle aus.

Insgesamt ist das natürliche Bevölkerungssaldo (nicht nur in Monheim) negativ (vgl. Tab. 5). Das bedeutet, die Geburten können die Todesfälle nicht ausgleichen. Dies ist jedoch nicht in allen statistischen Bezirken der Fall. Im Berliner Viertel (stat. Bezirk 101) ist das Saldo in den letzten Jahren deutlich positiv, in Alt Monheim (stat. Bezirk 105) jedoch deutlich negativ.

	101	102	103	104	105	206	207	208	209	Gesamt
<b>2009</b>	39	0	0	1	-45	0	0	-29	-2	<b>-36</b>
<b>2010</b>	33	-4	-1	-5	-37	1	4	-39	0	<b>-48</b>
<b>2011</b>	13	-4	7	1	-54	11	1	-39	-12	<b>-76</b>
<b>2012</b>	8	-6	-1	-22	-68	10	-2	-59	-21	<b>-161</b>
<b>2013</b>	42	-1	-2	-38	-57	0	-8	-36	-27	<b>-127</b>

Tab. 5: natürliche Bevölkerungsentwicklung (Saldo der Geburten und Todesfälle) der statistischen Bezirke

## ... wieder mehr Kinder auf die Welt kommen?



**Abb. 8:** Geburten in den statistischen Bezirken

In Monheim am Rhein kommen wieder etwas mehr Kinder auf die Welt. In den letzten vier Jahren sind vor allem die Geburten im Berliner Viertel angestiegen. Insgesamt sind im Jahr 2013 fast 350 Kinder auf die Welt gekommen. Die Sexualproportion ist hier deutlich, zugunsten der Männer, verschoben. So kamen 200 Jungen und nur 137 Mädchen auf die Welt.

Global betrachtet liegt die Sexualproportion bei der Geburt bei 105. Das bedeutet, es kommen in der Regel etwas mehr Jungen als Mädchen auf die Welt. Dieses Verhältnis ist weltweit konstant, egal wie hoch oder niedrig entwickelt eine Gesellschaft ist. Die wohl bekannteste Ausnahme stellt China mit seiner 1-Kind-Politik dar, welche aufgrund des geringen Stellenwertes der Frau in der Gesellschaft die Hauptursache dafür ist, dass hauptsächlich männliche Kinder zur Welt gebracht und weibliche Föten oftmals abgetrieben wurden.

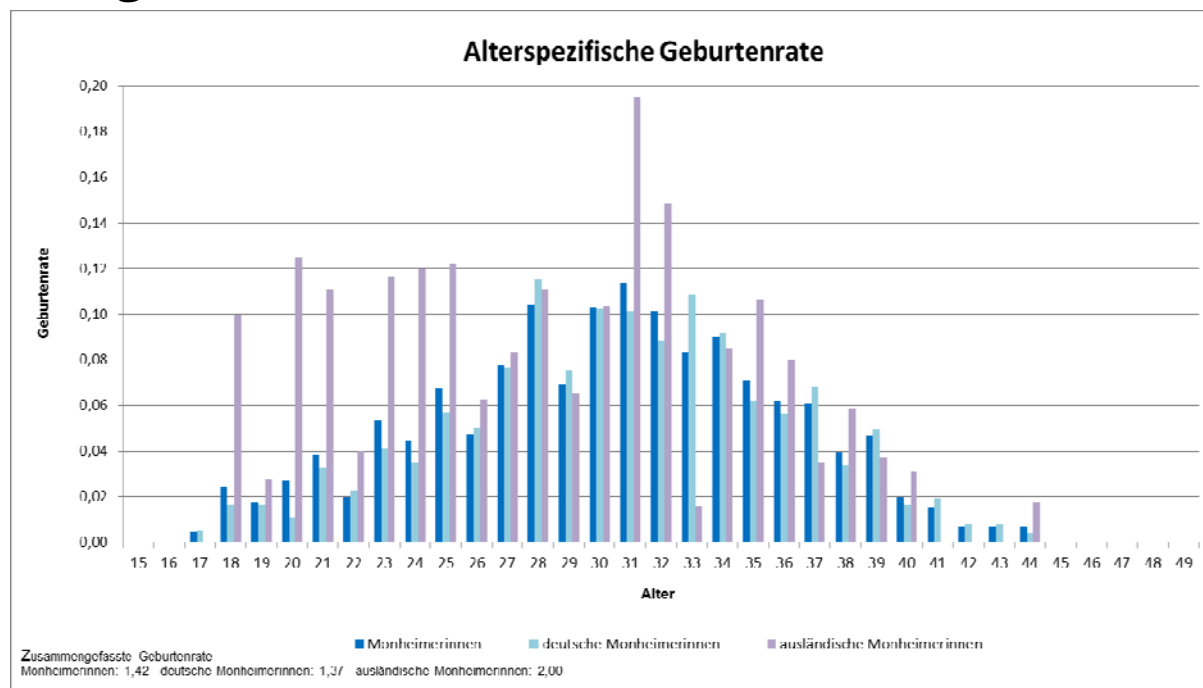
Es ist zu vermuten, dass auch in China ohne Geburtenregulierung, die Sexualproportion bei 105 Jungen zu 100 Mädchen bei der Geburt liegen würde.

Die besonders große Schwankung in Monheim am Rhein ist auf die geringe territoriale Bezugseinheit zurückzuführen. Je größer jedoch das Betrachtungsgebiet wird, desto ausgeglichener ist das Geschlechterverhältnis (vgl. Tab. 6).

	Monheim am Rhein	Kreis Mettmann	Nordrhein- Westfalen	Deutschland
<b>2009</b>	134,84	111,25	104,83	102,71
<b>2010</b>	92,04	100,77	105,51	105,89
<b>2011</b>	92,90	104,20	104,89	105,30
<b>2012</b>	110,46	101,79	104,86	104,51
<b>2013</b>	145,99	105,35	106,13	108,01

**Tab. 6:** Sexualproportion bei Geburt im Vergleich (IT.NRW)

## ... jede Monheimerin 1,4 Kinder zur Welt bringt?



**Abb. 9:** Altersspezifische Geburtenraten für Monheim am Rhein

Die zusammengefasste Geburtenziffer beschreibt die Geburtenhäufigkeit aller Frauen, die im Jahr 2013 im Alter von 15 bis 49 Jahren waren. Unterstellt man, dass diese Frauen einen hypothetischen Jahrgang bilden, dann würde die endgültige durchschnittliche Kinderzahl dieses Jahrgangs 1,42 Kinder je Frau betragen. Aufgrund ihres hypothetischen Charakters eignet sich die zusammengefasste Geburtenziffer nur eingeschränkt dazu, die durchschnittliche Zahl der Kinder treffend zu beurteilen, die ein realer Frauenjahrgang letztlich zur Welt bringt.

Um die gegenwärtige Bevölkerungszahl aufrechtzuerhalten, müssten im Durchschnitt pro Elternpaar etwas mehr als 2 Kinder geboren werden, die, wenn sie erwachsen sind, selbst wieder mindestens zwei Kinder bekommen müssten umso die vorangegangenen Generationen zu ersetzen. Eine Geburtenziffer unter diesem sogenannten Bestandserhaltungsniveau führt zu einer sinkenden und alternden Bevölkerung. Wenn die zusammengefasste Geburtenziffer zu- oder abnimmt, heißt es zuerst einmal, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern verändert haben. Dies kann eine Kurzzeitreaktion auf wirtschaftliche, soziale, politische Impulse oder auch ein Ausdruck von einem sich wandelnden Geburtenverhalten sein. Hierbei spielen auch Einflüsse der Herkunftsgesellschaft eine große Rolle. Deutlich sieht man in Monheim am Rhein, dass nicht-deutsche Frauen vor allem in jungen Jahren unverkennbar mehr Kinder bekommen als deutsche Frauen. Weiterhin liegt das Geburtenniveau deutscher Frauen in den letzten 10 Jahren immer unter dem der ausländischen Frauen. Deutschlandweit ist außerdem zu beobachten, dass in den letzten Jahrzehnten die zusammengefasste Geburtenziffer immer um 1,4 Kinder betrug. Allerdings nahmen die Geburtenziffern der unter 30-jährigen Frauen kontinuierlich ab und die Geburtenziffern der über 30-jährigen zu. In der Summe haben sich diese Effekte gegenseitig aufgehoben und die Geburtenrate nur marginal beeinflusst.

Auch Monheim am Rhein liegt mit der zusammengefassten Geburtenrate langfristig bei 1,4.<sup>4</sup>

<sup>4</sup><https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Geburten/AktuellGeburtenentwicklung.html>

## ... im Alter mehr Frauen als Männer gibt?

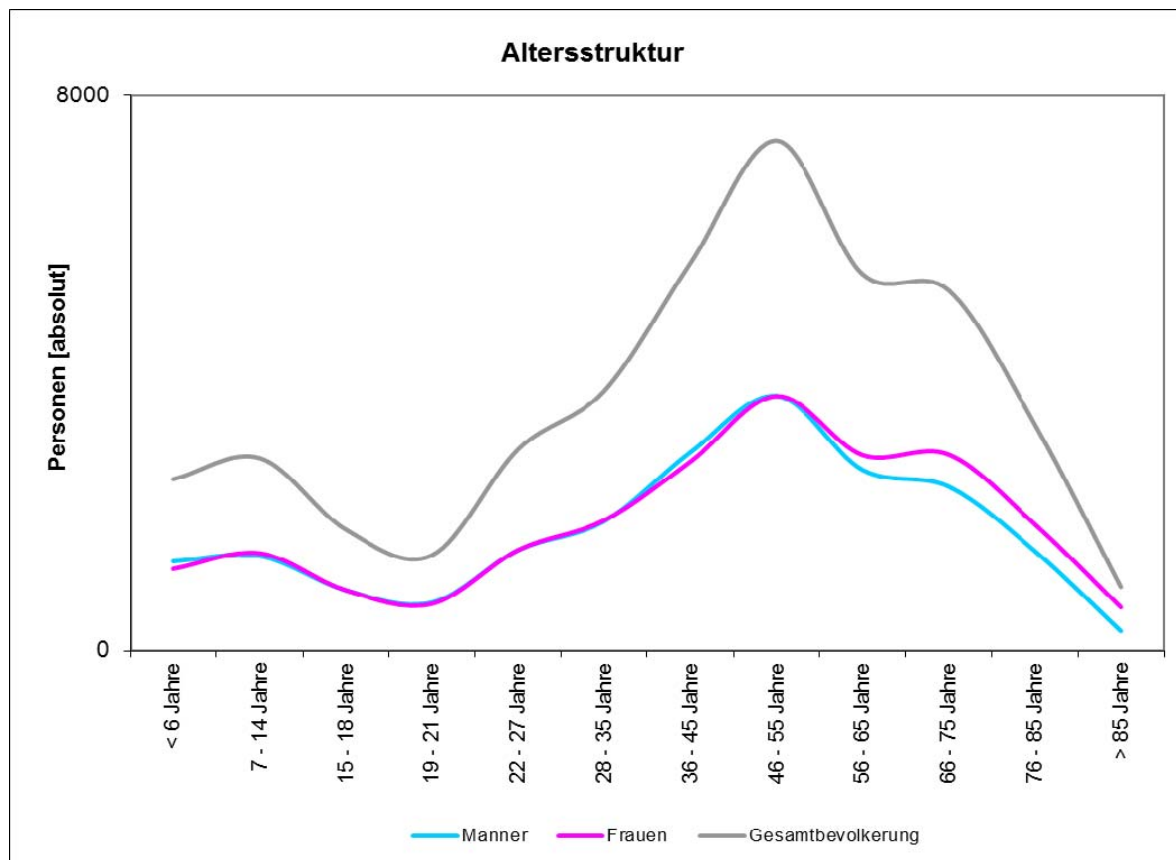


Abb. 10: Sexualproportion in Altersklassen

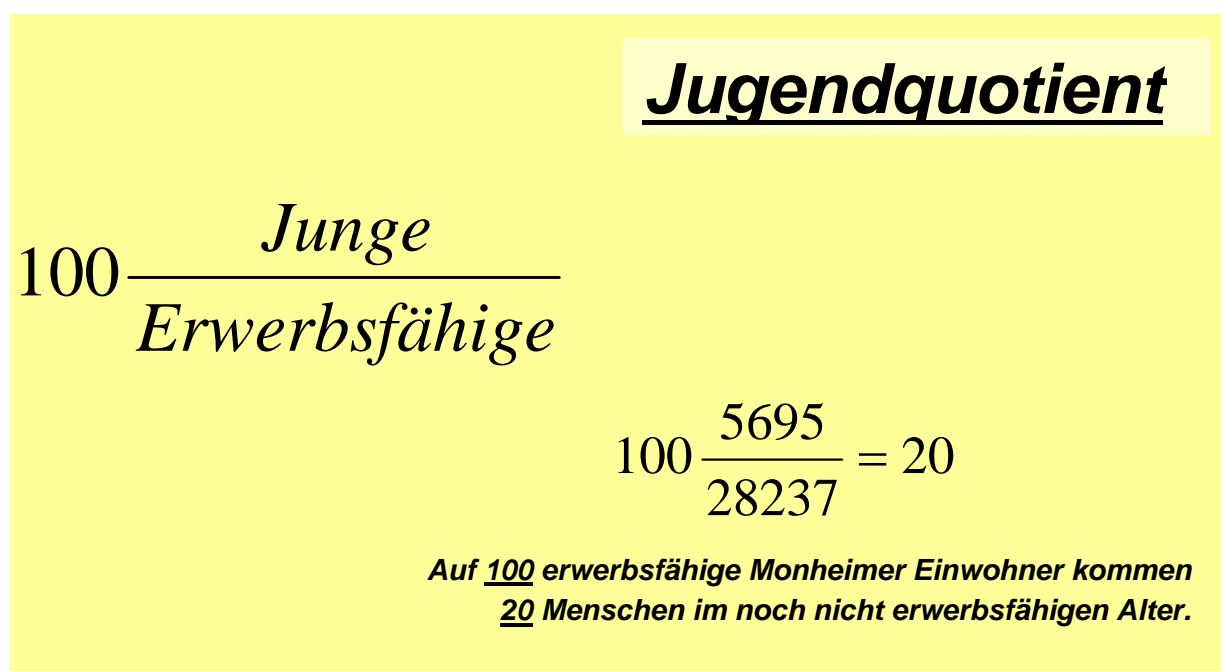
Die Altersstruktur in Monheim entspricht insgesamt etwa dem bundesdeutschen Durchschnitt. Die größte Bevölkerungsgruppe stellen die Menschen im arbeitsfähigen Alter dar (vgl. Tab. 7). Deutliche Unterschiede gibt es kleinräumig in den statistischen Bezirken. So wohnen im Berliner Viertel mehr Kinder als alte Menschen. In den Bezirken Alt Monheim und Sandberg hingegen mehr alte Menschen als Kinder, verglichen mit dem gesamten Stadtgebiet.

Die bei Geburt zugunsten der Männer leicht verschobene Geschlechterproportion (vgl. S. 18) ändert sich deutlich in den höheren Altersklassen. Ab 50 Jahre aufwärts leben mehr Frauen im Stadtgebiet als Männer. Dies hat vor allem mit der grundsätzlich etwas höheren Lebenserwartung der Frau (83 Jahre für Frauen, 78 Jahre für Männer; DESTATIS) zu tun. Unterschiede in der Sterblichkeit von Frauen und Männern, wie bspw. eine höhere Sterblichkeit männlicher Säuglinge und junger Männer (besonders im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen) begünstigen die umgedrehte Geschlechterproportion im Alter.

Absolut/ %	Monheim am Rhein	101	102	103	104	105	206	207	208	209
< 15 Jahre	5.695	2.198	333	257	758	289	334	258	380	888
	13,17%	20,25%	12,27%	10,91%	10,42%	9,21%	10,59%	11,35%	9,66%	11,78%
15 - 65 Jahre	28.237	7.345	1.725	1.585	4.540	2.016	2.253	1.514	2.553	4.706
	65,31%	66,72%	63,54%	67,28%	62,41%	64,22%	71,43%	66,61%	64,91%	62,42%
> 65 Jahre	9.212	1.453	659	528	1.913	833	526	470	996	1.834
	21,31%	13,30%	24,27%	22,41%	26,30%	26,54%	16,68%	20,68%	25,32%	24,33%

Tab. 7: Verteilung der Altersklassen in den einzelnen statistischen Bezirken

## ... 20 Kinder auf 100 erwerbsfähige Personen kommen?



**Abb. 11:** Jugendquotient für Monheim am Rhein

Der Jugendquotient kennzeichnet das Verhältnis der Menschen in noch nicht erwerbsfähigen, wirtschaftlich aktiven Altern (unter 15 Jahre) zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre). Der Quotient von 20 bedeutet für Monheim am Rhein, dass 20 Kinder und Jugendliche auf 100 erwerbsfähige Personen kommen. Dieser Wert ist für 2013 sowohl in der gesamten Bundesrepublik als auch im Kreis Mettmann identisch. Das Pendant stellt der Altenquotient dar. Hier wird das Verhältnis der nicht mehr erwerbsfähigen Personen (> 65 Jahre) zu den erwerbsfähigen Personen ausgegeben. Der Altenquotient für Monheim am Rhein beträgt 33. Dieser Wert ist niedriger als der des gesamten Kreises Mettmann (34), jedoch deutlich höher als der Wert Nordrhein-Westfalens und Deutschlands (29). Betrachtet man beide Quotienten zusammen, kann man die Aussage treffen, dass in Monheim am Rhein verhältnismäßig mehr ältere Menschen leben als anderswo im Bundesgebiet.

Interessant ist auch eine Zeitreihenbetrachtung. Seit 1975 hat sich der Jugendquotient überall deutlich verringert, für Monheim am Rhein sogar halbiert. Er lag im Jahr 1975 bei 40 (der Altenquotient bei 13) und in Westdeutschland in den damaligen Grenzen bei 35 (Jugendquotient) und 22 (Altenquotient).

Durch den Vergleich von demographischen Kennziffern (wie dem Altenquotient, Jugendquotient, Belastungsquoten, usw.) über die Zeit, werden die Effekte des Demografischen Wandels sichtbar.

Die Stärke dieses Wandels ist jedoch in jeder Region anders zu bewerten. Aufgrund der besonders guten Lage Monheims in der Rheinschiene sind zwar auch Alterungseffekte (und rückläufige Geburtenzahlen) zu beobachten, allerdings wird durch ein anhaltend positives Wanderungssaldo dieser natürliche Effekt deutlich gemildert.

## ... die meisten Zuzüge aus Düsseldorf kommen?

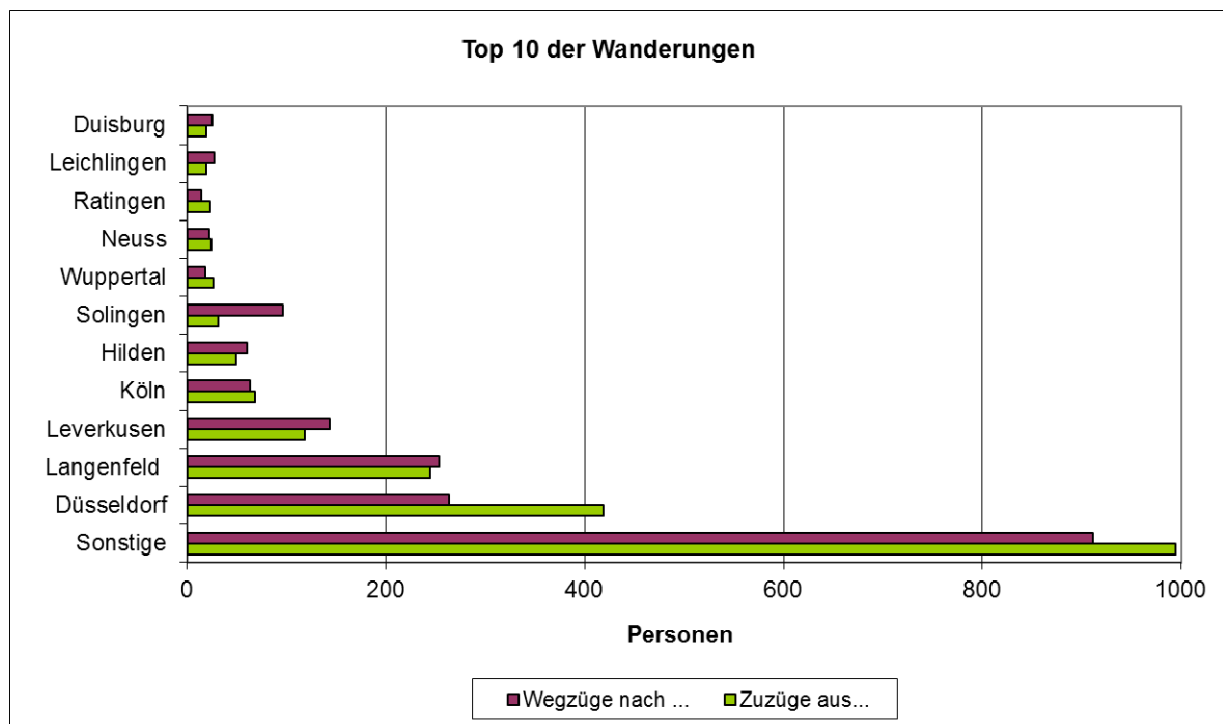


Abb. 12: Top 10 der Wanderungsziele – und Quellen

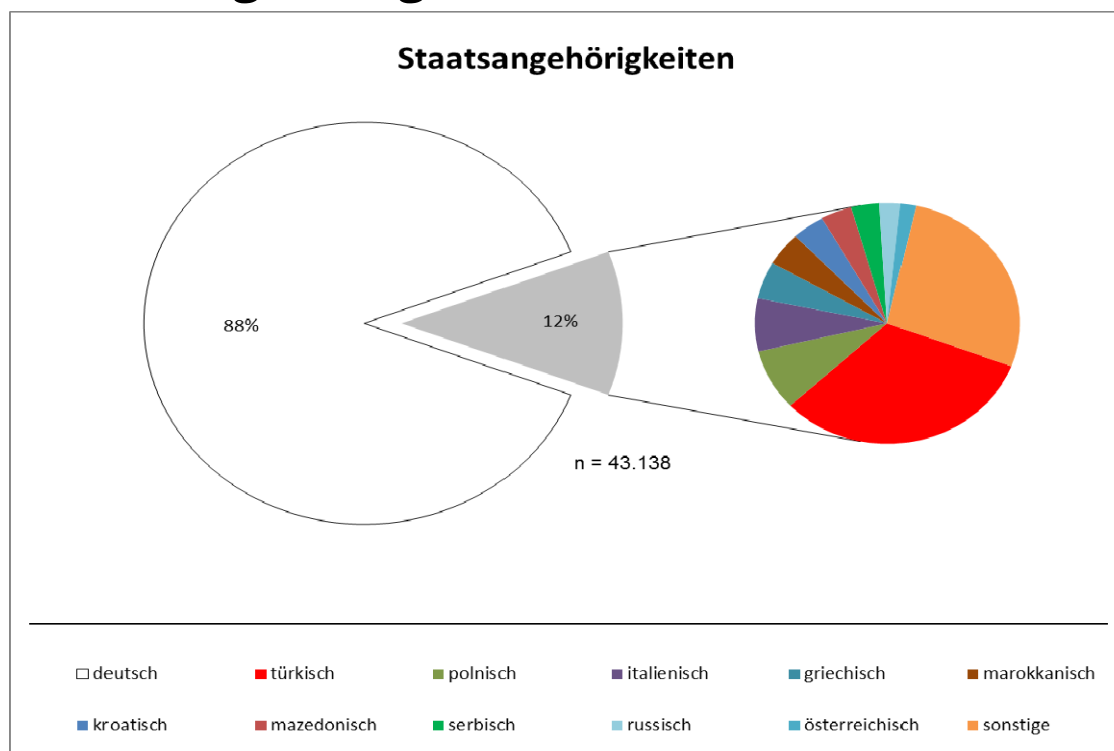
Die intensivsten Wanderungsbeziehungen bestehen zwischen Monheim am Rhein und der direkten Umgebung. Wie auch in den letzten Jahren sind die Städte Düsseldorf und Langenfeld an der Spitze. Deutlich mehr Menschen wandern aus der Landeshauptstadt nach Monheim. Fast ausgeglichen ist das Verhältnis mit Langenfeld (vgl. Abb. 12)

Das negative Wanderungssaldo der Altersgruppe 18 – 25 Jahre (vgl. Tab. 8) ist bedingt durch Bildungswanderung. Nach dem Schulabschluss verlassen die meisten Kinder das Elternhaus um in anderen Städten ein Studium zu beginnen. In den Altersklassen ab 25 Jahre überwiegt dann die Wohnungssuche aufgrund von Familiengründung und Aufnahme eines Berufes. Die Wanderungsüberschüsse die Monheim in diesen Altersklassen verzeichnet sind auch auf die wirtschaftliche und geografische Lage an der Rheinschiene (zwischen Köln und Düsseldorf) und die gute Infrastruktur der Stadt zurückzuführen, sodass junge Familien Wohnraum in Monheim bevorzugen.

Saldo	Monheim am Rhein	101	102	103	104	105	206	207	208	209
< 18 Jahre	42	15	-10	1	7	8	-1	11	-8	15
18 - 25 Jahre	-45	22	-6	-1	-14	-3	-5	-13	-8	-17
25 - 30 Jahre	57	0	3	1	11	3	5	-6	22	17
30 - 50 Jahre	59	5	-6	-1	8	26	6	10	0	5
50 - 65 Jahre	0	5	5	-3	23	-2	-19	1	1	-11
65 - 75 Jahre	-23	-7	-3	-3	1	3	-9	2	1	-7
> 75 Jahre	36	14	0	2	-4	19	-3	0	10	-2

Tab. 8: Wanderungssaldi in Monheim am Rhein und den statistischen Bezirken nach Altersklassen

# ... nur 12 % nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen?



**Abb. 13:** Staatsangehörigkeiten (1. Staatsangehörigkeit) in Monheim am Rhein

Im Jahr 2013 leben in Monheim am Rhein Menschen aus 106 Nationen. Dabei besitzen fast 90% die deutsche Staatsangehörigkeit. Am häufigsten vertreten sind Mitbürger mit der türkischen, der polnischen und der italienischen Staatsangehörigkeit. In den einzelnen statistischen Bezirken ist die Verteilung heterogen. Im Berliner Viertel leben zwar die meisten nicht-deutschen Einwohner, allerdings nimmt die Zahl, im Verhältnis zur gesamten Bevölkerung in Monheim am Rhein ab (vgl. Tab. 9). Die geringsten Anteile ausländischer Einwohner verzeichnen die statistischen Bezirke in Baumberg (ausgenommen Bezirk 209, Österreich Viertel).

Bezirk	2009		2010		2011		2012		2013	
	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch
<b>101</b>	21 %	61 %	21 %	59 %	21 %	58 %	21 %	58 %	21 %	58 %
<b>102</b>	6 %	2 %	6 %	2 %	7 %	3 %	7 %	4 %	7 %	4 %
<b>103</b>	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %
<b>104</b>	18 %	9 %	18 %	9 %	18 %	10 %	18 %	10 %	17 %	11 %
<b>105</b>	8 %	3 %	7 %	4 %	8 %	4 %	8 %	4 %	8 %	4 %
<b>206</b>	8 %	4 %	8 %	4 %	8 %	4 %	8 %	3 %	8 %	3 %
<b>207</b>	6 %	2 %	6 %	2 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %
<b>208</b>	10 %	3 %	10 %	3 %	10 %	3 %	10 %	4 %	10 %	4 %
<b>209</b>	18 %	12 %	18 %	13 %	18 %	12 %	18 %	12 %	18 %	11 %
<b>gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Tab. 9:** Verhältnis deutsch/nicht-deutsch in den statistischen Bezirken

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

# **ARBEITSMARKT & WIRTSCHAFT**





## ... immer mehr Berufstätige nach Monheim einpendeln?

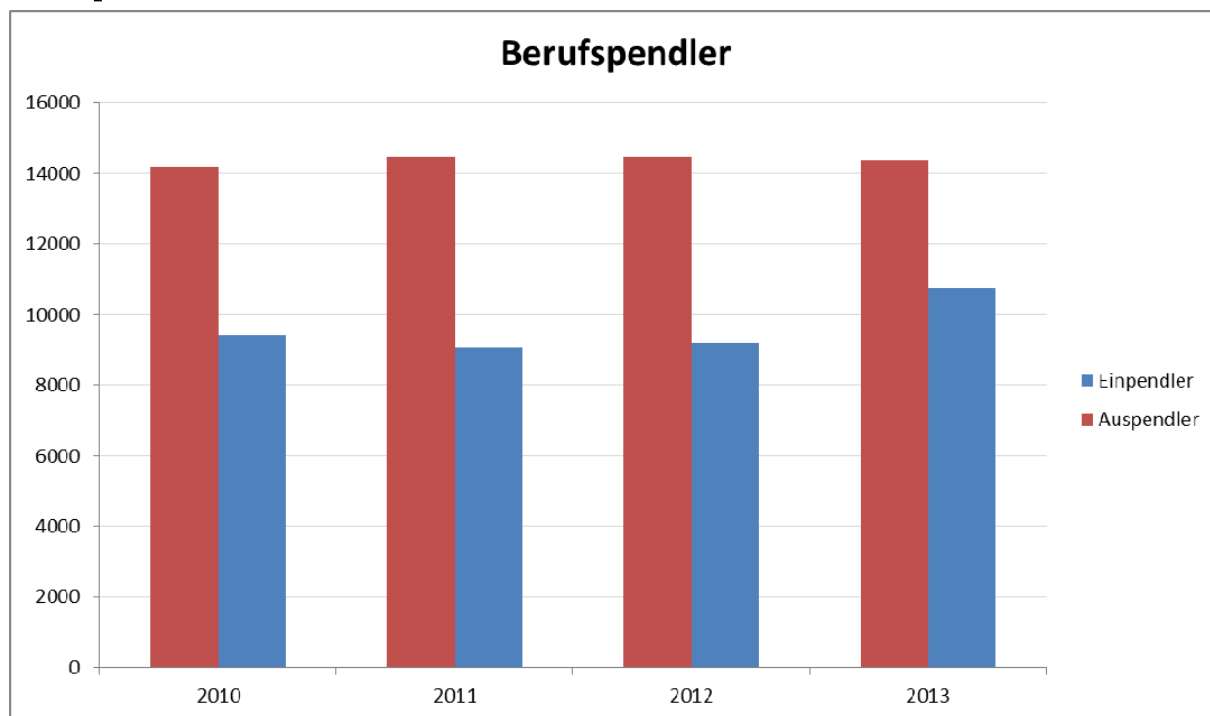


Abb. 14: Berufspendler (IT.NRW)

Seit 2010 werden durch IT.NRW die Pendlerzahlen jährlich veröffentlicht (vorher 2jährig).

In den letzten drei Jahren hat sich die Zahl der Auspendler geringfügig verringert, die Zahl der Einpendler ist gestiegen. Der deutliche Anstieg der Einpendler von 2012 auf 2013 kann durch die Ansiedlung eines großen, personalintensiven Unternehmens in Baumberg sowie weiterer Unternehmensansiedlungen im Rheinpark erklärt werden.

Die intensivsten Pendelbeziehungen hat Monheim am Rhein mit den Nachbarstädten Leverkusen, Langenfeld und Düsseldorf. Die meisten Einpendler kommen aus Leverkusen, Langenfeld und Düsseldorf (jeweils ca. 1500) und die meisten Auspendler fahren nach Düsseldorf (ca. 5000), Langenfeld (ca. 2500) und Köln (ca. 1000). Somit wird auch deutlich, welchen hohen Stellenwert (als Wohn- UND Arbeitsort) Monheim am Rhein in der Rheinschiene, in direkter Nachbarschaft zu Düsseldorf und Köln innehat.

Alter	2010		2011		2012		2013	
	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
< 25	505	1.490	455	1.453	503	1.409	509	1.421
25 - 35	1.623	2.686	1.518	2.785	1.531	2.772	1.811	2.691
35 - 45	2.796	3.746	2.560	3.617	2.436	3.481	2.795	3.307
45 - 55	3.175	4.201	3.170	4.342	3.285	4.433	3.914	4.469
55 - 65	1.279	1.965	1.320	2.171	1.421	2.265	1.666	2.387
> 65	37	86	43	84	40	85	41	95
<b>Gesamt</b>	<b>9.415</b>	<b>14.174</b>	<b>9.066</b>	<b>14.452</b>	<b>9.216</b>	<b>14.445</b>	<b>10.736</b>	<b>14.370</b>

Tab. 10: Ein- und Auspendler (Berufspendler) nach Altersklassen in Monheim am Rhein (IT.NRW)

## ... über 12.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Monheim arbeiten?

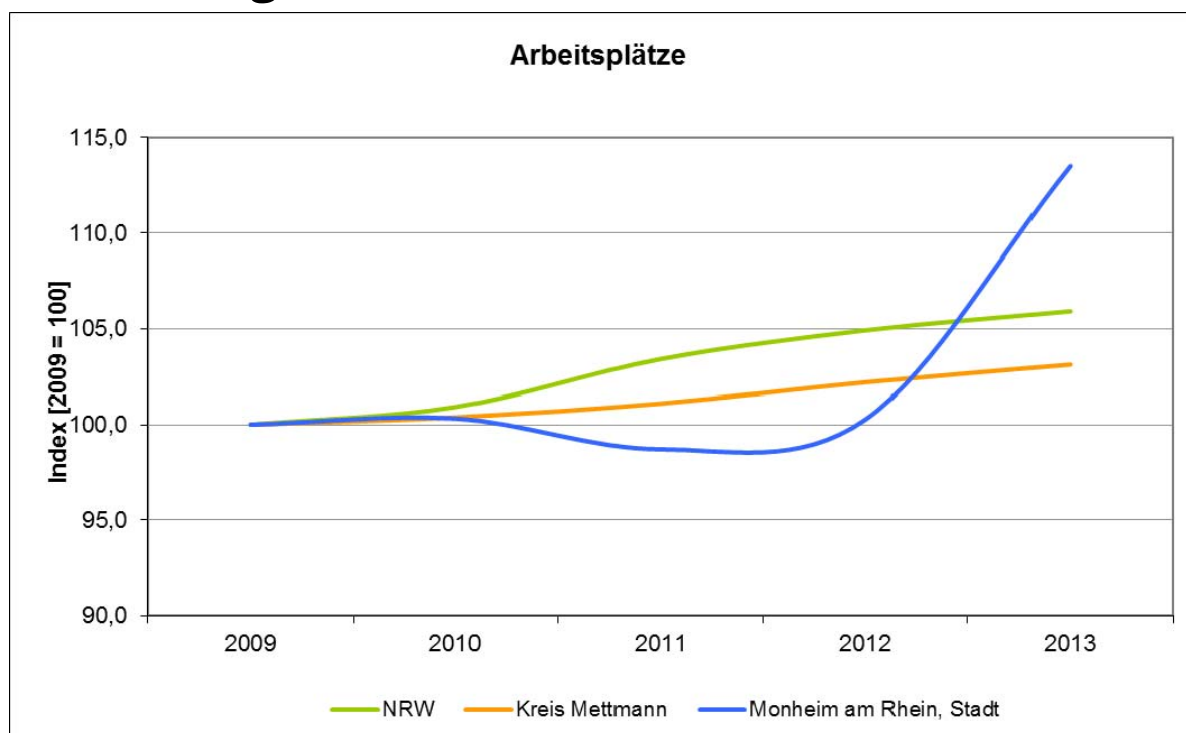


Abb. 15: Vergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (IT.NRW, BAA)

Im Jahr 2013 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Monheim am Rhein deutlich gestiegen. Waren im Jahr 2011 noch etwa 11.000 Menschen hier beschäftigt, sind es in 2013 gut 1500 Personen mehr. Dieser Anstieg ist - wie bei den gestiegenen Einpendlern - auf die Ansiedlung großer Unternehmen in Monheim zurückzuführen.

Im Vergleich zum landes- und kreisweiten Trend steht Monheim am Rhein nun innerhalb von 3 Jahren (2011 – 2013) deutlich besser da. War vorher eine positive Entwicklung der Zahlen nur im Kreis und NRW zu erkennen, ist die Entwicklung der Stadt als überdurchschnittlich zu bewerten.

	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr		Sonstige Dienstleistungen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2013	16	3	2.189	755	1.551	1.341	3.049	3.513
2012	22	9	1.589	574	1.450	1.213	2.859	3.251
2011	22	5	1.585	606	1.429	1.135	2.844	3.172
2010	17	7	1.476	469	1.558	1.290	3.122	3.035
2009	18	6	1.560	482	1.516	1.235	3.135	2.987

Tab. 11: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) nach Wirtschaftssektoren (IT.NRW)

## ... über die Hälfte der erwerbsfähigen Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind?

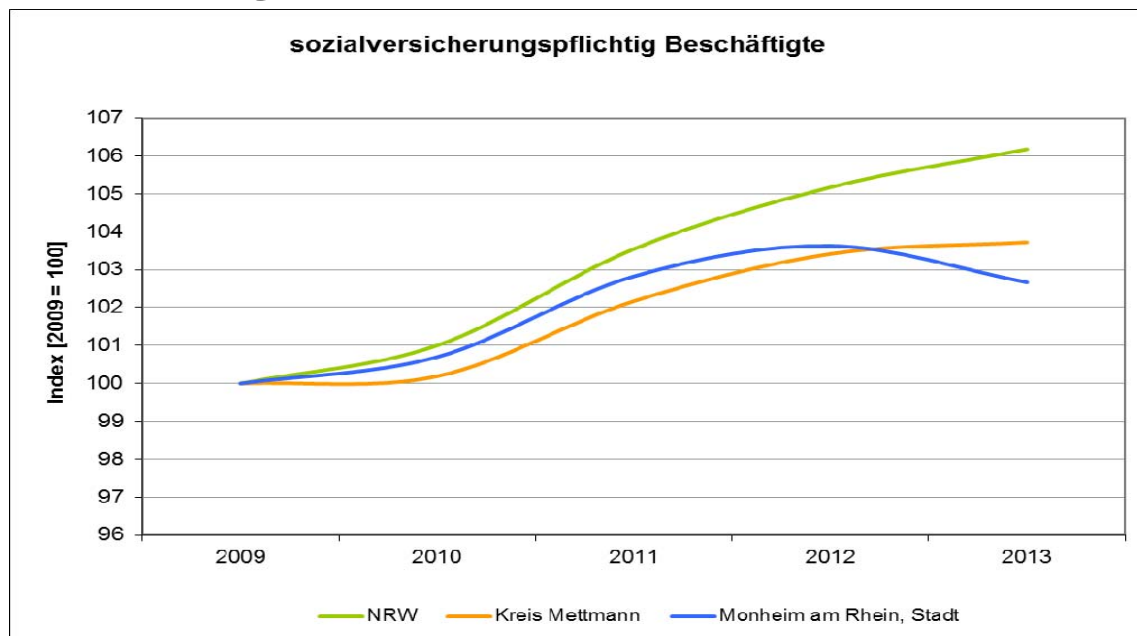


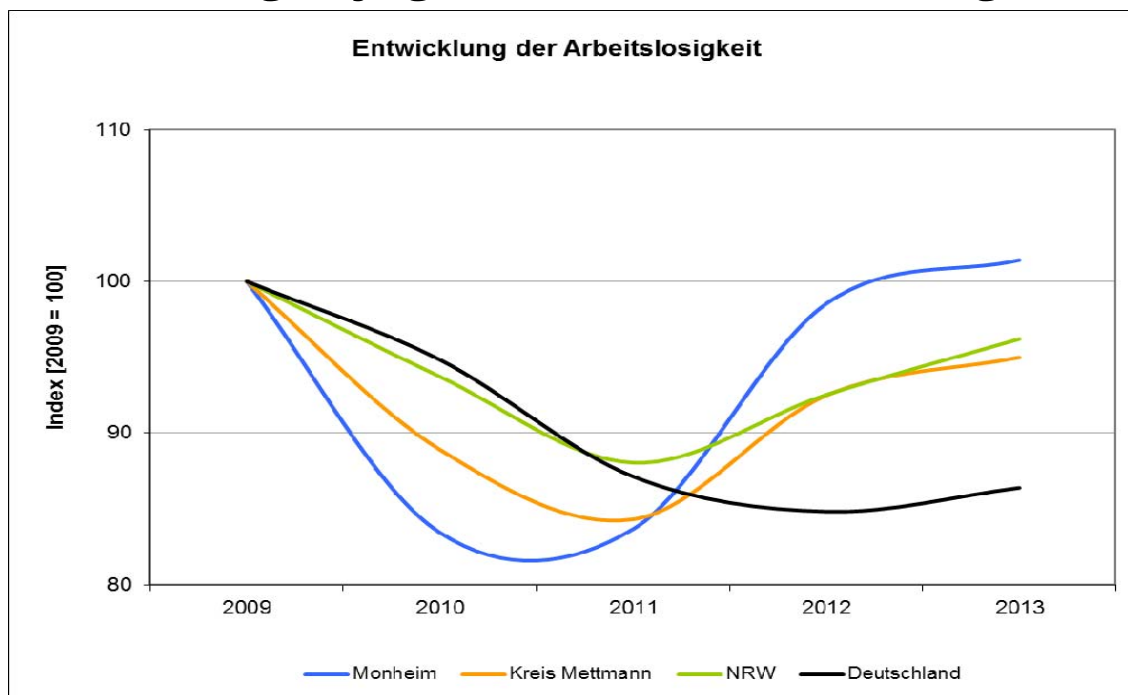
Abb. 16: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) (IT, NRW, BAA)

Die Zahl der Monheimer Einwohner die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind ist seit 2009 um etwa 400 Personen gestiegen (2009=14.062). Dies ist im gesamten Stadtgebiet der Fall. Alle statistischen Bezirke verzeichnen hier teilweise sehr deutliche Zuwächse. So sind es im Berliner Viertel 200 Beschäftigte mehr als im Jahr 2009. Der Trend war in Monheim am Rhein bis 2012 der Gleiche wie in NRW oder dem Kreis Mettmann. Allerdings ist von 2012 auf 2013 ein leichter Rückgang, und damit eine andere Entwicklung als in den Vergleichsregionen (vgl. Abb. 16) zu beobachten. Dies kann, aufgrund der kleinen, städtischen Bezugseinheit jedoch ein kurzfristiger Schwankungseffekt sein. Da allerdings gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen ansteigt (vgl. S. 28), ist hier ein statistischer Zusammenhang zu vermuten.

	gesamt	Frauen	deutsch	< 20 Jahre	20 - 24 Jahre	erwerbsfähige Personen
101	3.017	1.189	2.226	70	360	7.335
102	900	431	852	10	58	1.716
103	849	372	782	11	62	1.587
104	2.370	1.089	2.230	22	214	4.512
105	1.071	484	1.016	10	99	2.013
206	1.345	633	1.284	17	86	2.263
207	799	345	759	10	53	1.510
208	1.335	627	1.273	17	77	2.548
209	2.608	1.203	2.430	39	246	4.752
<b>Monheim am Rhein</b>	<b>14.437</b>	<b>6.442</b>	<b>12.979</b>	<b>209</b>	<b>1.266</b>	<b>28.236</b>

Tab. 12: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) nach ausgewählten Kategorien nicht aufgeführt: nicht territorial zuzuordnende Personen (BAA, MESO)

## ... es weniger jugendliche Arbeitslose gibt?



**Abb. 17:** Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (Index) im Vergleich (IT.NRW, DESTATIS, BAA)

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Monheim am Rhein entspricht, auf etwas höherem Niveau der Entwicklung des Bundeslandes NRW und des Kreises Mettmann. Bis 2011 ähnelte die Entwicklung auch der gesamtdeutschen. Seitdem steigt die Arbeitslosenzahl in NRW deutlich an, in der gesamten Republik entwickeln sie sich jedoch positiv (vgl. Abb. 17). Die Entwicklung in Monheim scheint folglich deutlich von der Entwicklung des Bundeslandes abhängig zu sein. Ein Blick auf die genauen Zahlen (vgl. Tab. 13) macht deutlich, dass hier vor allem die absoluten Zahlen der Personen im Rechtskreis des SGB II ansteigen. Arbeitslose, die sich im Bereich des Arbeitslosengeld I (SGB III - Versicherungsleistung) befinden, sind zwischen 2010 und 2013 ebenfalls gestiegen. Seitdem nimmt der Wert aber wieder ab und liegt im Gegenteil zu den Personen im SGB II Bezug auf einem deutlich niedrigerem Niveau als im Jahr 2009. Auch die Zahl jugendlicher Arbeitsloser ist von 2012 auf 2013 leicht gesunken (vgl. Tab. 14).

	Deutschland		NRW		Kreis Mettmann		Monheim am Rhein	
	SGB III	SGB II	SGB III	SGB II	SGB III	SGB II	SGB III	SGB II
<b>2009</b>	1110.597	2.164.929	227.959	551.910	6.080	12.498	485	1.219
<b>2010</b>	949.576	2.066.139	195.289	535.690	4.785	11.735	370	1.052
<b>2011</b>	813.405	1.966.801	167.797	518.987	4.202	11.465	367	1.059
<b>2012</b>	924.394	1.915.427	194.427	527.189	5.019	12.164	450	1.229
<b>2013</b>	923.284	1.949.499	202.615	547.714	5.145	12.504	448	1.280

**Tab. 13:** SGB II und II Zahlen im Vergleich (IT.NRW; DESTATIS, BAA)

		Gesamt	Männer	Frauen	deutsch	nicht-deutsch	< 25 Jahre	> 55 Jahre	Langzeit-arbeitslose
Dez 13	101	931	475	456	588	343	81	105	491
	102	58	28	30	53	5	7	14	17
	103	69	38	31	61	8	8	13	28
	104	181	101	80	157	24	12	49	67
	105	80	44	36	73	7	5	17	30
	206	49	20	29	45	4	5	17	18
	207	31	16	15	27	4	0	11	12
	208	66	36	30	63	3	4	16	20
	209	258	140	118	227	31	17	34	120
	Monheim	1.728	900	828	1.298	430	140	277	807
Dez 12	101	868	445	423	548	320	79	97	463
	102	50	32	18	43	7	2	9	18
	103	73	35	38	60	13	4	14	27
	104	187	106	81	164	23	15	42	61
	105	93	55	38	83	10	10	17	27
	206	60	29	31	58	2	3	20	14
	207	37	20	17	34	3	1	14	10
	208	66	30	36	63	3	6	17	22
	209	245	124	121	212	33	23	36	101
	Monheim	1.679	874	805	1.266	413	143	267	744
Dez 11	101	747	381	366	472	275	63	82	k.A.
	102	46	25	21	43	3	3	9	k.A.
	103	60	34	26	47	13	4	10	k.A.
	104	158	99	59	141	17	15	39	k.A.
	105	71	43	28	67	4	3	17	k.A.
	206	47	20	27	46	1	3	15	k.A.
	207	25	15	10	24	1	2	6	k.A.
	208	59	35	24	57	2	5	15	k.A.
	209	211	117	94	171	40	14	39	k.A.
	Monheim	1.426	770	656	1.069	357	112	234	k.A.
Dez 10	101	724	374	350	466	258	70	63	319
	102	52	28	24	49	3	0	13	18
	103	57	31	26	49	8	2	18	22
	104	149	93	56	141	8	11	33	57
	105	78	43	35	71	7	7	13	29
	206	46	23	23	43	3	1	16	13
	207	29	14	15	29	0	3	7	4
	208	64	35	29	62	2	5	15	23
	209	209	114	95	178	31	17	36	76
	Monheim	1.422	760	662	1.102	320	117	215	563
Dez 09	101	865	497	368	538	327	81	85	368
	102	57	28	29	52	5	8	11	17
	103	73	34	39	58	15	10	11	23
	104	190	115	75	173	17	15	31	46
	105	81	50	31	75	6	7	9	28
	206	65	34	31	60	5	5	21	13
	207	35	27	8	32	3	4	7	5
	208	76	46	30	74	2	4	15	18
	209	249	133	116	198	51	24	29	76
	Monheim	1.704	969	735	1.271	433	159	219	595

Tab. 14: absolute Arbeitslosenzahlen (Rechtskreis SGB II und SGB III zusammengefasst) nicht aufgeführt: nicht territorial zuzuordnende Personen (BAA)

## ... mehr Gewerbe ab- als angemeldet wurden?

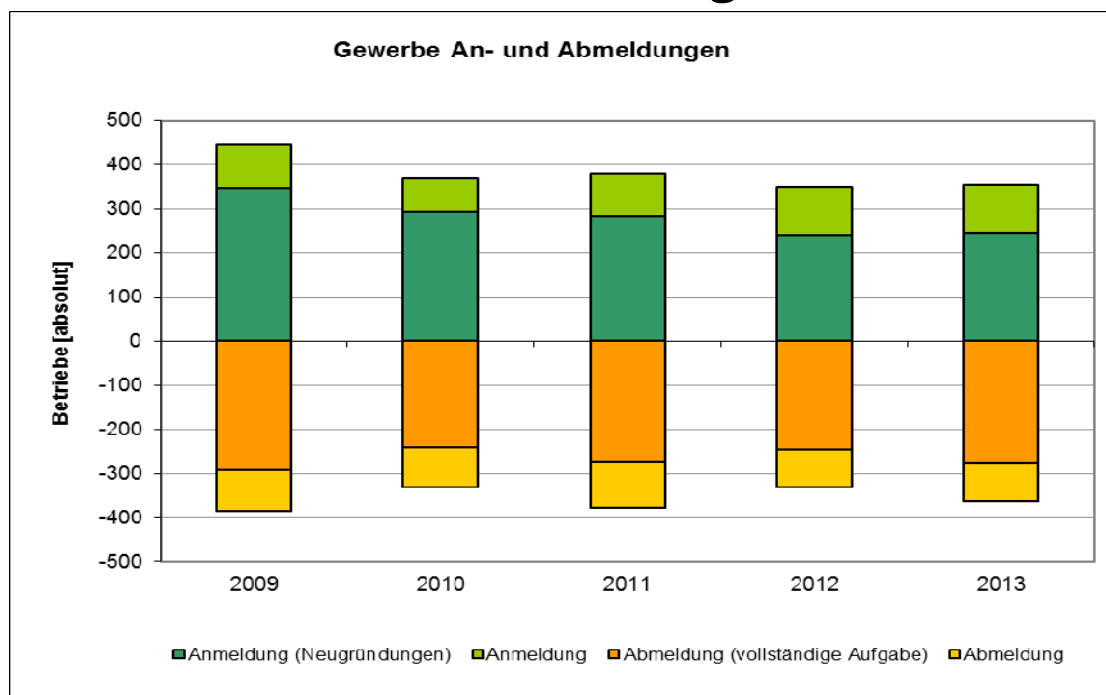


Abb. 18: Gewerbe An- und Abmeldungen (IT.NRW)

In Monheim am Rhein wurden im Jahr 2013 etwas mehr Gewerbe ab- als angemeldet. Seit 2011 halten sich die jeweiligen Meldungen annähernd die Waage. In den letzten 2 Jahren jedoch auf niedrigerem Niveau als vorher. Bei der Interpretation der Zahlen ist zu beachten, dass nicht mit jeder Gewerbeanmeldung die tatsächliche Ausübung des Gewerbes einhergeht. Auch Übernahmen und örtliche Verlagerungen von bestehenden Betrieben bringen eine Anmeldung mit sich. Somit sind Gewerbeanmeldungen nur zum Teil mit Neuerrichtungen oder gar Existenzgründungen gleichzusetzen. Außerdem erfolgen nicht alle Gewerbeabmeldungen sofort nach der Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Damit werden die Abmeldungen nicht vollständig.<sup>5</sup>

Gewerbeanmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	Neugründung	Umwandlung	Zuzug	Übernahme
2013	356	246	-	66	44
2012	349	239	2	62	46
2011	379	283	1	55	40
2010	369	293	8	43	25
2009	446	347	3	62	34
Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	vollständige Aufgabe	Umwandlung	Fortzug	Übergabe
2013	363	377	6	44	36
2012	332	245	3	43	41
2011	377	275	3	58	41
2010	332	241	10	44	37
2009	385	292	7	45	41

Tab. 15: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein 2009 – 2013 (IT.NRW)

<sup>5</sup> IT.NRW: www.landesdatenbank.nrw.de

## ... sich das Gewerbesteueraufkommen seit 2009 mehr als verzehnfacht hat?

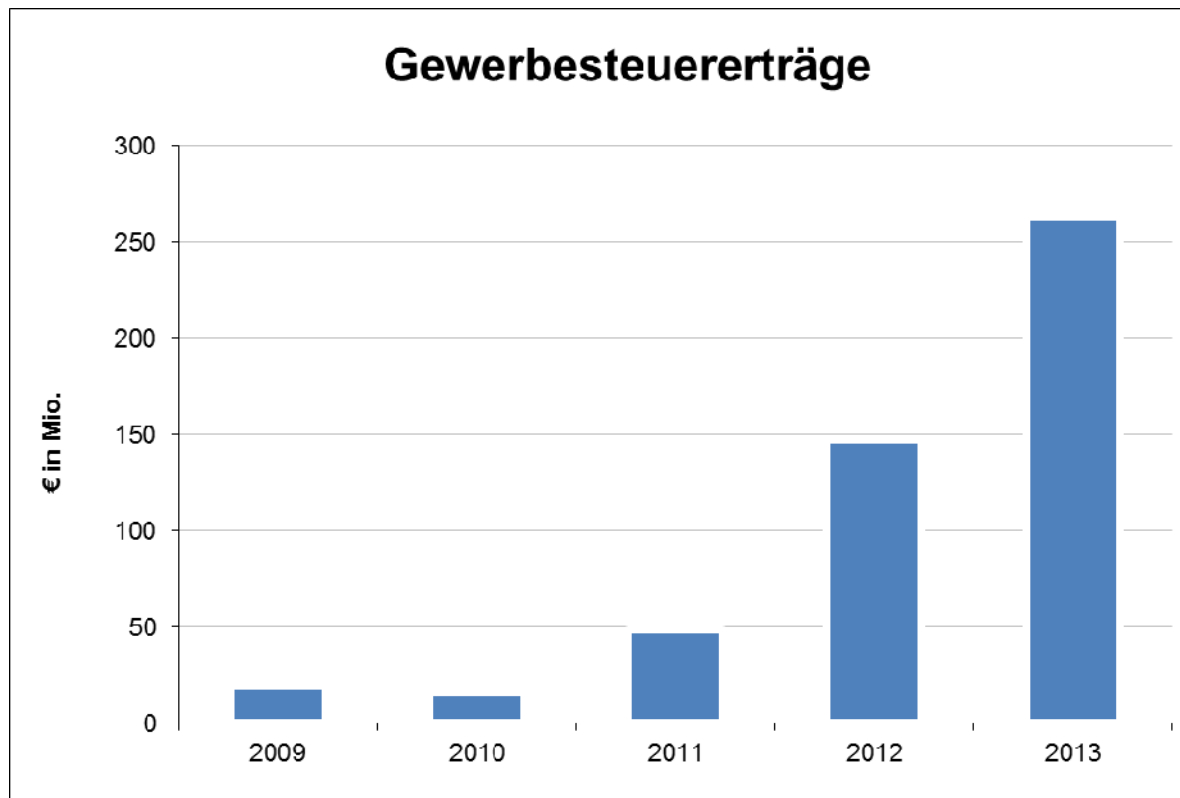


Abb. 19: Gewerbsteuererträge der Stadt Monheim am Rhein seit 2009

Mit der Gewerbesteuerabsenkung auf 300 Punkte im Jahr 2012 haben sich die Standortbedingungen für Unternehmen in Monheim am Rhein grundlegend geändert. Durch die Absenkung ist es gelungen zahlreiche Firmen am Standort Monheim am Rhein anzusiedeln, wodurch die Gewerbesteuereinnahmen von 19,5 Millionen Euro im Jahr 2009 auf über 250 Millionen Euro im Jahr 2013 gesteigert werden konnten. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl belegt Monheim am Rhein damit Platz 1 in ganz NRW. Interessant ist auch eine Betrachtung der Realsteueraufbringkraft. Hierin werden die Realsteuern Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer zusammengefasst und so betrachtet, als würden in Monheim am Rhein die Durchschnittshebesätze des Landes NRW erhoben. Auch hier liegt Monheim am Rhein auf dem ersten Platz im Vergleich mit den anderen NRW-Kommunen. Von den Gewerbsteuererträgen verbleiben lediglich etwa 11% bei der Stadt Monheim am Rhein für kommunale Aufgaben.

	Gewerbsteuerhebesatz %		Gewerbsteuer je Einwohner €		Grundsteuer B je Einwohner €		Realsteueraufbringkraft je Einwohner €	
	Monheim a. R.	NRW	Monheim a. R.	NRW	Monheim a. R.	NRW	Monheim a. R.	NRW
2013	300	444	6.506	557	170	175	9.840	734
2012	300	442	3.660	554	166	164	5.589	721
2011	435	442	1.211	551	182	159	1.414	712
2010	435	436	372	502	164	149	541	653
2009	435	434	430	448	153	144	590	595

Tab. 16: Realsteuervergleich Monheim am Rhein und Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

## ... sich der Einzelhandel in Monheim am Rhein in den letzten 10 Jahren positiv entwickelt hat?

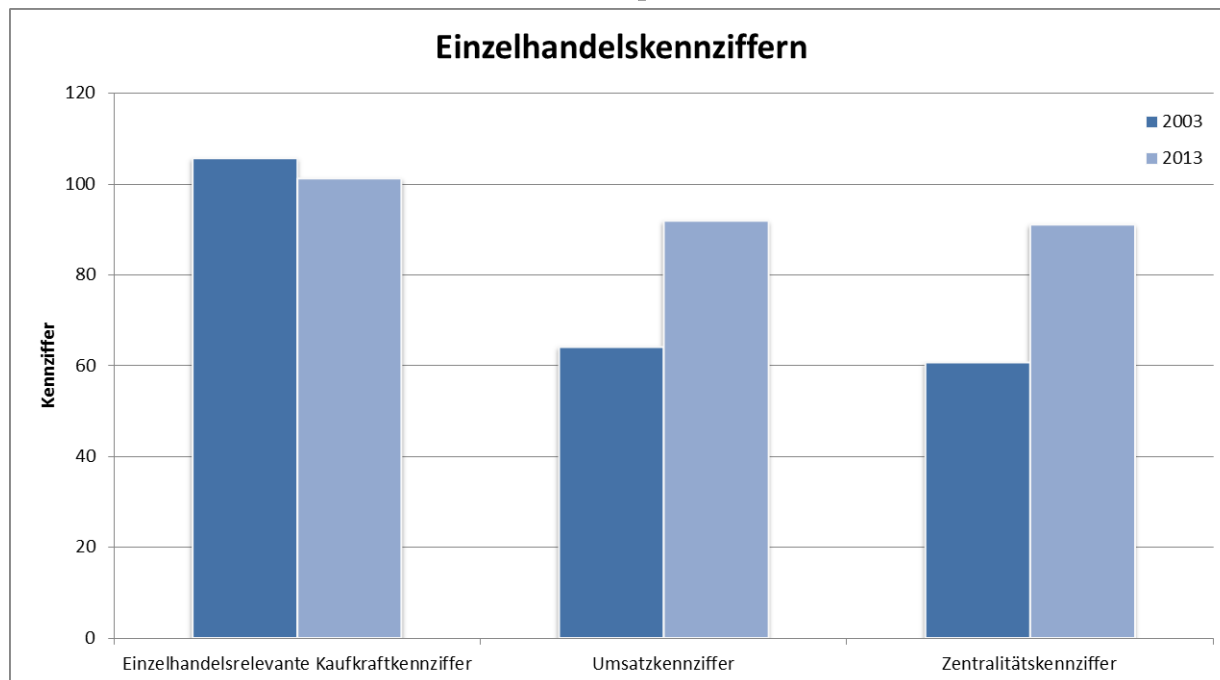


Abb. 20: Einzelhandelskennziffern im Vergleich 2003 und 2012 (GfK; IHK)

Die Zentralitätskennziffer gibt an, wie viel der zur Verfügung stehenden Kaufkraft der Einwohner prozentual in der Stadt gebunden wird. Die Grundlage und Methodik zur Ermittlung der Zahlen wird durch die GfK GeoMarketing GmbH immer wieder verändert. Deshalb eignen sich die Zahlen nur bedingt für einen direkten Vergleich mit den Vorjahreswerten. Ein grundsätzlicher Rückschluss auf die Entwicklung des Einzelhandels in Monheim am Rhein ist aber in der Gegenüberstellung der Zentralitätskennziffer aus den Jahren 2003 und 2013 deutlich erkennbar: Durch die kontinuierliche Verbesserung des Einzelhandelsangebots wird heute deutlich mehr in Monheim am Rhein eingekauft, als noch vor zehn Jahren. Im Vergleich mit den anderen Städten des Kreises Mettmann liegt Monheim am Rhein damit inzwischen im Mittelfeld.

	Einzelhandelsrelevante		
	Kaufkraftkennziffer	Umsatzkennziffer	Zentralitätskennziffer
<b>Monheim a. R.</b>	101,1	91,77	91
<b>Erkrath</b>	113,7	80,16	71
<b>Haan</b>	126,6	127,03	100
<b>Heiligenhaus</b>	110,2	94,83	86
<b>Hilden</b>	114,4	151,63	133
<b>Langenfeld</b>	113,8	122,86	108
<b>Mettmann</b>	114,2	100,48	88
<b>Ratingen</b>	122,4	109,65	90
<b>Velbert</b>	103,4	93,13	90
<b>Wülfrath</b>	106,5	107,07	101

Tab. 17: Einzelhandelskennziffern der Kreisangehörigen Städte (IHK)



## ... es sechs Hotels in Monheim am Rhein gibt?

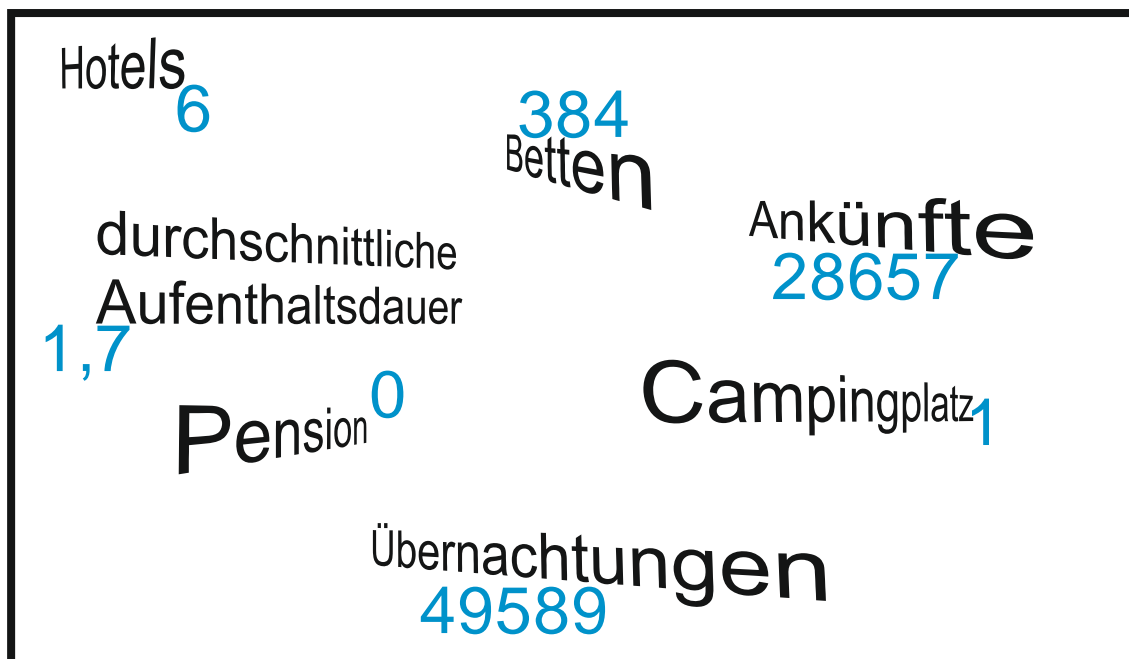


Abb. 21: Eckdaten der Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein (IT.NRW)

Im Jahr 2013 ist die Anzahl der Beherbergungsbetriebe um ein Hotel gestiegen. Die Entwicklung der Ankünfte sowie der Übernachtungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (-1,5%) jedoch konnte das sehr hohe Niveau im Vergleich zu den Vorjahren gehalten werden. Besonders auffällig ist der hohe Anteil ausländischer Gäste bei den Übernachtungen. Dieser liegt bei rund 45% und ist ein Hinweis dafür, dass die Monheimer Hotellerie stark vom Messe- und Geschäftstourismus geprägt ist. Die Auslastung in den Hotelbetrieben liegt bei etwa 36%.

Die wachsende Bedeutung des Tagestourismus in Monheim am Rhein ist nicht zu unterschätzen. Dies manifestiert sich in der hohen Frequenz der Radfahrer und Wanderer am Wochenende auf dem Rheindamm. So belegt eine Zählung in der Urdenbacher Kämpe ein Besucheraufkommen von 110.000 Ausflüglern im Jahr (Landschaftsarchitekturbüro Hoff). Ebenso freute sich das Piwipper Bötchen im Sommerhalbjahr 2013 über rund 25.000 Passagiere, die sich über den Rhein setzen ließen.

	Insgesamt			Wohnsitz im Inland			Wohnsitz im Ausland		
	Ankünfte	Über-nachtungen	durch. Aufenthalts-dauer	Ankünfte	Über-nachtungen	durch. Aufenthalts-dauer	Ankünfte	Über-nachtungen	durch. Aufenthalts-dauer
2013	28.657	49.589	1,7	16.342	26.879	1,6	12.315	22.710	1,8
2012	28.821	50.821	1,8	16.440	27.385	1,7	12.381	23.436	1,9
2011	24.103	41.850	1,8	14.012	22.987	1,6	10.091	18.863	1,9
2010	23.439	42.626	1,8	12.633	22.313	1,8	10.806	20.313	1,9
2009	23.807	45.698	2,0	14.807	26.771	1,8	9.000	18.927	2,1

Tab. 18: Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft der Gäste (IT.NRW)

**WUSTEN SIE SCHON,  
DASS...**



**BILDUNG  
&  
SOZIALES**



## ... immer weniger Kinder eingeschult werden?

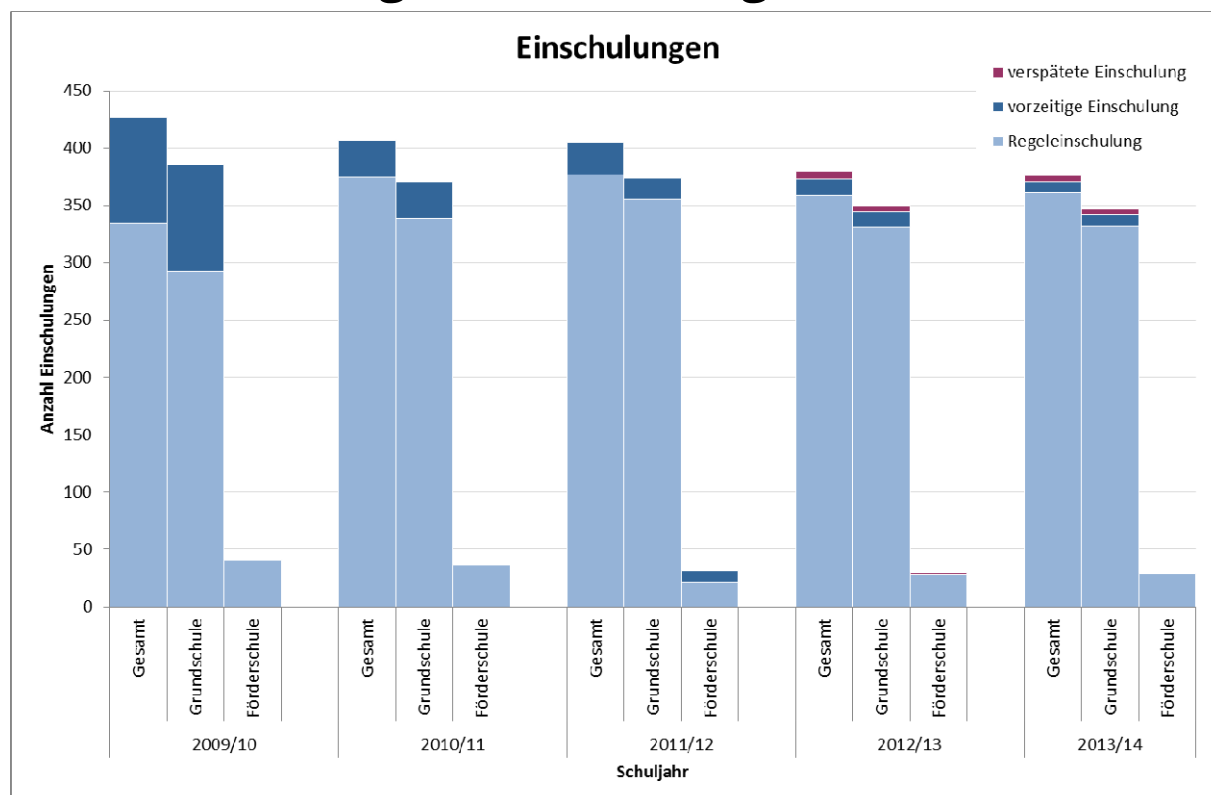


Abb. 22: Einschulungen nach Schulform (IT.NRW)

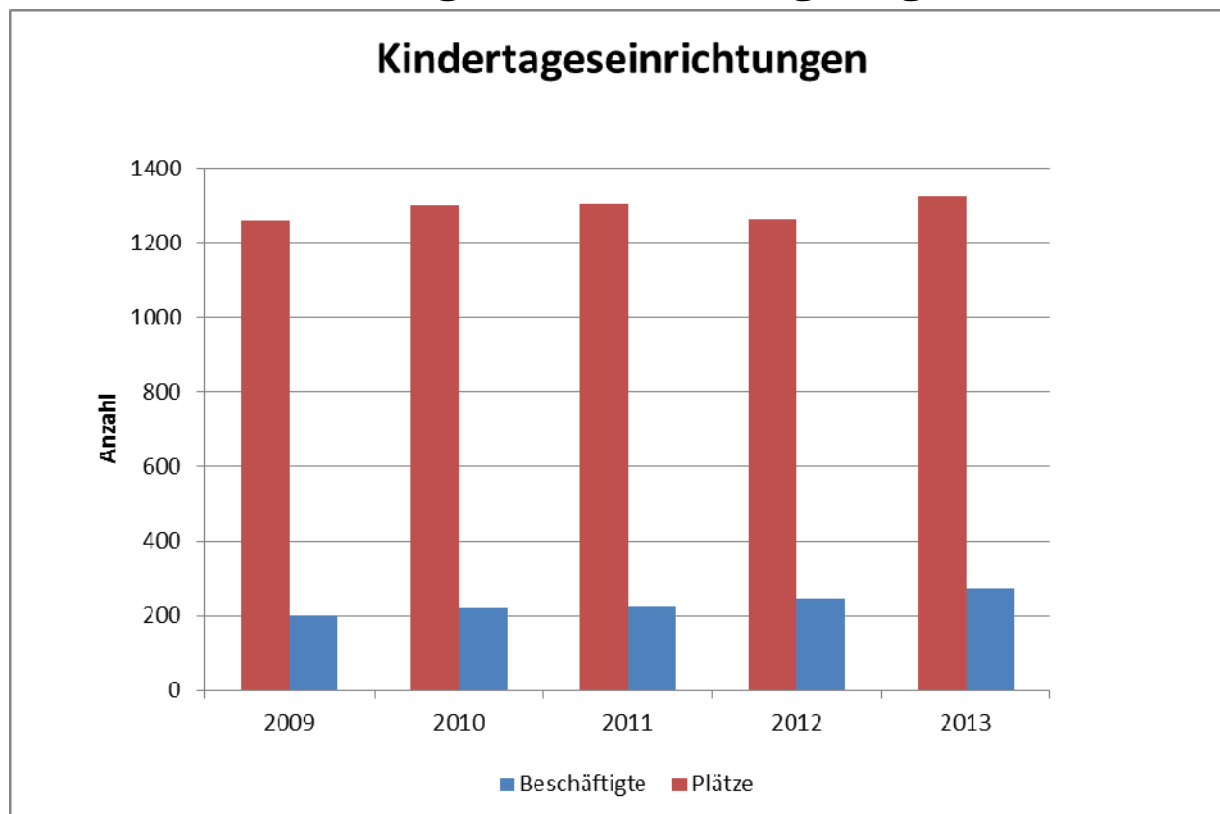
Die Zahl der Einschulungen in Monheim am Rhein ist in den letzten Jahren rückläufig. Im Schuljahr 2009/10 wurden insgesamt 427 Kinder (davon sogar 93 vorzeitig) eingeschult. 5 Jahre später, im Schuljahr 2013/14 waren es nur noch 371. Auch die Zahl der vorzeitig eingeschulten Kinder ist stark gesunken (2013/14 = 10) (vgl. Abb. 22). Verspätet eingeschult wurden nur wenige Kinder in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14. Die sinkende Zahl der I-Dötzchen ist vor allem auf die niedrigen Geburtenzahlen zurückzuführen.

Bei genauer Betrachtung der Übergänge an weiterführende Schulen fällt auf, dass die im Schuljahr 2012/13 erstmals in Betrieb gehende neue Sekundarschule gut angenommen wird. Viele Schüler die eine Real- oder Hauptschule besuchen würden, lernen nun an dieser Schulform. Allerdings weist auch die Gesamtschule steigende Schülerzahlen auf. Sodass auch hier ein Teil dieser Schüler eingeschult wird. Nur wenige Schülerinnen und Schüler die auf einer Monheimer Grundschule waren besuchen eine Haupt- oder Realschule in einer anderen Stadt (vgl. Tab. 19). Diese beiden Schulformen nehmen in Monheim am Rhein keine neuen Schüler mehr auf und werden, nachdem der letzte Jahrgang „herausgewachsen“ ist ihre Pforten schließen.

	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Hauptschule</b>	33	8,9	39	10,8	10	2,7	3	0,8	1	0,3
<b>Realschule</b>	63	17,0	53	14,7	95	25,3	12	3,4	16	4,3
<b>Sekundarschule</b>	-	-	-	-	-	-	73	20,6	78	20,8
<b>Gesamtschule</b>	147	39,7	131	36,3	129	34,4	151	42,7	164	43,7
<b>Gymnasium</b>	126	34,1	137	38,0	140	37,3	115	32,5	115	30,7
<b>Summe</b>	370	100,0	361	100,0	375	100,0	354	100,0	375	100,0

Tab. 19: Übergänge von Monheimer Grundschulen an weiterführende Schulen (IT.NRW)

## ... es 18 Kindertageseinrichtungen gibt?



**Abb. 23:** Genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen und dort tätige Personen (IT.NRW)

Im Jahr 2013 gibt es in Monheim am Rhein 18 Tageseinrichtungen für Kinder. Die Zahl der genehmigten Plätze (und auch der Beschäftigten) steigt hier konstant. Vor allem für Kinder unter 3 Jahren gibt es in Monheim immer mehr Angebote, die auch immer besser angenommen werden. So hat sich die Zahl der Kinder unter 3 Jahre in Tageseinrichtungen in 5 Jahren verdreifacht (vgl. Tab. 20).

Dies ist unter anderem auf das besondere Monheimer Angebot Mo.Ki zurückzuführen. Unter dem Motto „Stärken stärken – Schwächen schwächen“ richtet sich das Programm Mo.Ki in Monheim auf die Vernetzung von Institutionen und den Ausbau abgestimmter Aktivitäten und Angebote. Im Mittelpunkt steht hierbei sowohl die Förderung und Bildung der Kinder und Jugendlichen als auch die Förderung und Unterstützung der Erziehungskompetenz ihrer Eltern. So wurde zeitgleich mit dem Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder auch das Angebot für Eltern sukzessive erweitert.

	Beschäftigte	Plätze	Kinder in Tageseinrichtungen				
			Insgesamt	< 3 Jahre	3 - 6 Jahre	6 - 11 Jahre	11 - 14 Jahre
<b>2013</b>	274	1.327	1.328	152	1.025	151	0
<b>2012</b>	246	1.264	1.247	115	994	138	0
<b>2011</b>	227	1.303	1.287	113	997	177	0
<b>2010</b>	219	1.301	1.293	91	1.025	177	0
<b>2009</b>	199	1.261	1.293	53	1.018	222	0

**Tab. 20:** Kinder in Tageseinrichtungen (IT.NRW)

## ... es weniger Bedarfsgemeinschaften mit Kindern gibt als vor 5 Jahren?

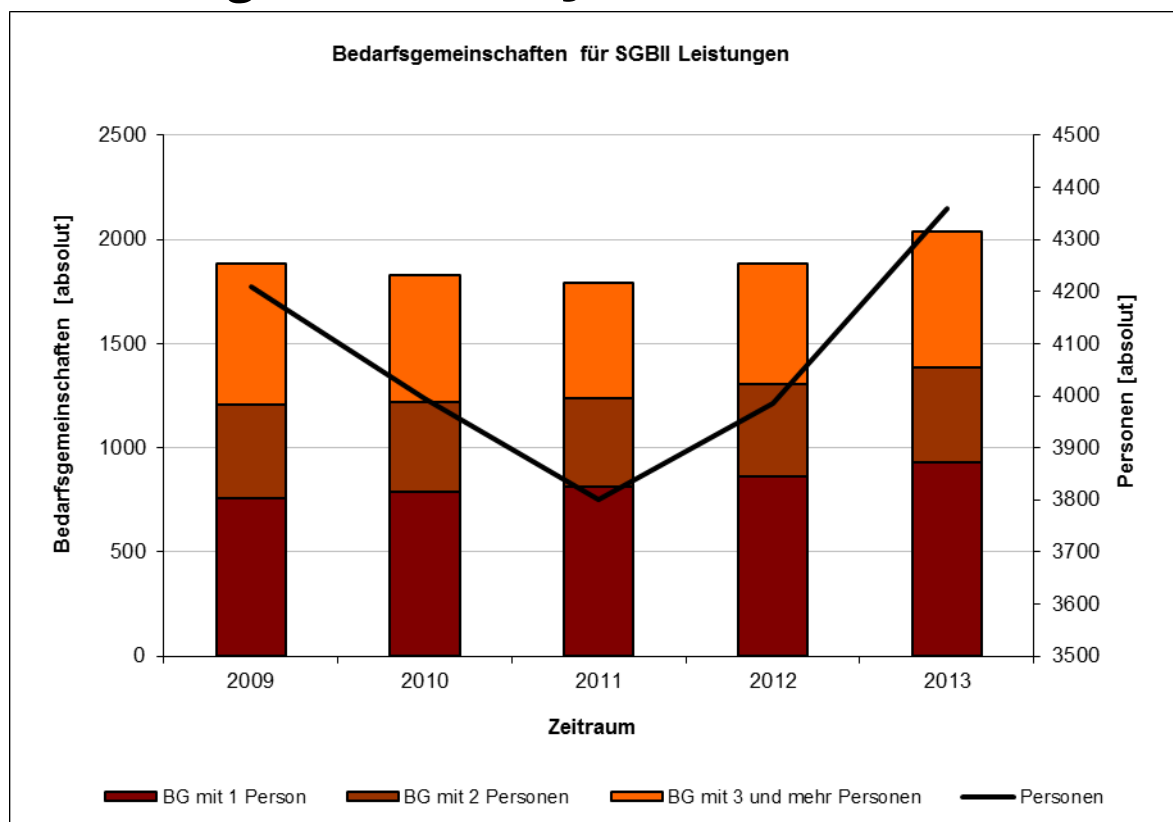


Abb. 24: Bedarfsgemeinschaften und Anzahl Personen im SGB II Bezug (BAA)

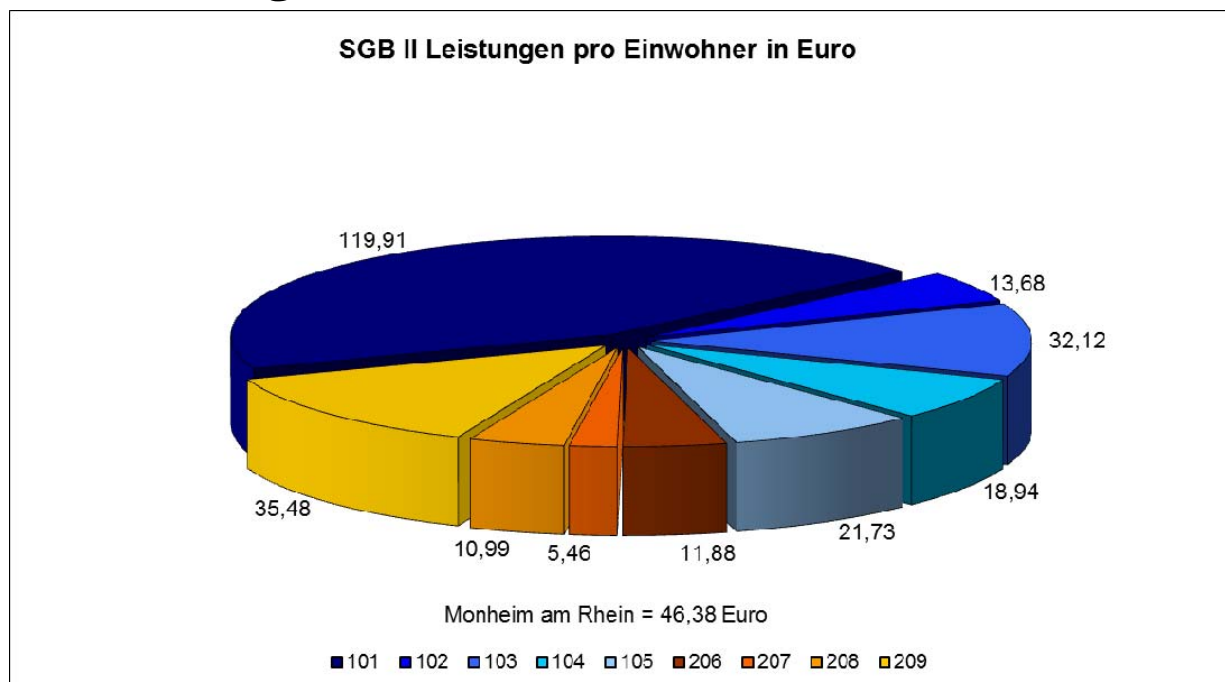
Im Vergleich zum Jahr 2009 ist sowohl die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften als auch die Zahl der einzelnen Personen im SGB II Bezug gestiegen. So sind nach einer zwischenzeitlich positiven Entwicklung, 2009 – 2011 sanken die Zahlen der Leistungsempfänger, die Zahlen analog zur Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (vgl. S. 28) wieder gestiegen. Damit sind fast die Werte des letzten Höchststandes im Jahr 2006 erreicht. Hier wurden 4.391 Personen in 2070 Bedarfsgemeinschaften mit SGB II Bezug verzeichnet. Niedriger als in 2009 sind die Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (< 15 Jahre) .

Kleinräumig betrachtet, befinden sich die meisten Leistungsempfänger im Berliner Viertel (1259 Bedarfsgemeinschaften) und die wenigsten im statistischen Bezirk 207 „südlich Berghausener Straße“. Auffällig ist, dass im Berliner Viertel (stat. Bezirk 101) auch die durchschnittliche Personenzahl in der Bedarfsgemeinschaften mit 2,29 Personen deutlich höher ist als im Bezirk 207 mit 1,63 Personen.

	Bedarfs-gemein-schaften	Personen	Erwerbsfähige Hilfebedürftige	Bedarfs-gemeinschaft mit Kindern < 15 Jahre	durchschnittliche Anzahl Personen je Bedarfsgemeinschaft	SGB II Auszahlungen
2013	2.037	4.359	2.901	776	2,14	2.000.855,23 €
2012	1.886	3.985	2.676	712	2,11	1.854.311,33 €
2011	1.794	3.801	2.551	691	2,12	1.681.644,21 €
2010	1.829	3.995	2.588	735	2,18	1.693.548,83 €
2009	1.881	4.210	2.754	802	2,24	1.780.182,36 €

Tab. 21: Empfänger von Sozialleistungen (SGB II) (BAA)

## ... gut 46€ an SGB II je Einwohner in Monheim am Rhein gezahlt werden?



**Abb. 25:** Sozialleistungen (SGB II) je Einwohner der statistischen Bezirke (BAA)

Im Jahr 2013 wurden an Monheimer Bürger insgesamt über 2 Mio. Euro an SGB II Leistungen gezahlt. Umgerechnet auf alle Einwohner bedeutet dies eine Pro-Kopf-Leistung von 46,38 Euro (vgl. Abb. 25). Bezogen auf die einzelnen statistischen Bezirke ist die Verteilung auffallend heterogen. So werden im Bezirk 207 (südlich Berghausener Straße) nur etwa 5 €/Einwohner gezahlt, im Berliner Viertel (stat. Bezirk 101) hingegen fast 120 €/Einwohner. Der größte Anteil der Leistungen entfällt auf Leistungen für Unterkunft und Leistungen zum Lebensunterhalt. Im Vergleich zum Jahr 2009 sind die Gesamtzahlungen im Rechtskreis des SGB II um fast 221.000 € gestiegen, im Vergleich zum Rekordjahr 2009 jedoch nur um 121.000 €. Allerdings haben sich seit 2009 Änderungen in den Leistungsbeträgen ergeben, sodass ein direkter Vergleich der beiden Jahre nur bedingt möglich ist.

	Insgesamt	Leistungen			Sozialversicherungsbeiträge	sonstige Leistungen
		Leistung zum Lebensunterhalt	für Unterkunft	Sozialgeld		
<b>101</b>	1318.359,32€	479.748,17€	631.570,04€	35.367,42€	163.313,69€	8.360€
<b>102</b>	37.180,84€	16.185,72€	14.027,86€	18,78€	6.948,48€	0
<b>103</b>	76.165,29€	28.529,57€	35.595,13€	1.637,83€	10.402,76€	0
<b>104</b>	136.598,38€	55.207,17€	54.978,66€	2.454,57€	23.957,98€	0
<b>105</b>	6.8191,4 €	25.844,51€	30.577,19€	780,93€	10.988,77€	0
<b>206</b>	36.971,79€	13.406,90€	17.366,96€	854,49€	5.343,44€	0
<b>207</b>	12.240,57€	4.808,20€	5.316,06€	45,40€	2.070,91€	0
<b>208</b>	4.3172,9 €	16.744,66€	19.016,45€	623,60€	6.788,19€	0
<b>209</b>	263.512,08€	92.029,21€	128.052,90€	6.559,00€	36.346,97€	524€
<b>Monheim</b>	2.000.855,23€	735.173,41€	940.686,04€	48.413,02€	267.698,76€	8.884€

**Tab. 22:** absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für die statistischen Bezirke (BAA)

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**



# **CHRONIK 2013**



## ...2013 so einiges passiert ist?

Ausgewählt aus der Chronik des Stadtarchivs

### Januar

12.01. Die Prunksitzung der Gromoka ist zugleich Jubiläumssitzung zum 111-jährigen Bestehen des Vereins. Rund 700 Gäste bejubeln im Festzelt auf dem Schützenplatz die mehrstündigen Darbietungen.

28.01. Die Bahnen der Stadt Monheim richten ihre erste Schnellbuslinie ein. Die SB 79 verbindet Creative Campus und Bayer CropScience über die Autobahn 59 mit dem S-Bahnhof Langenfeld.

30.01. Mit kräftig auffrischendem Südwestwind strömen sehr milde Luftmassen ein. Die Tagestemperaturen erreichen 15 Grad.

### Februar

10.02. Unter dem Motto „Dä Karneval schließt eine Lücke, wir bauen nach Monnem 'ne Brücke!“ zieht der 22. Veedelszoch mit 43 Wagen und Fußgruppen durch Baumberg.

11.02. Der 80. Monheimer Rosenmontagszug trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt. Zum Motto „111 Johr Gromoka in Monnem am Rhing – su wor et immer, su muss et sinn“ liefern 88 Wagen und Fußgruppen ihre Beiträge.

### März

07.03. Mit einer Feierstunde wird das Ulla-Hahn-Haus an der Neustraße eröffnet. Das ehemalige Elternhaus der Schriftstellerin Ulla Hahn wurde von der Stadt gekauft und zum Zentrum für die Sprach- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen umgebaut.

16.03. Bei der ersten Trauung auf dem „Piwipper Böttchen“ geben sich Julia Schneider und Heinz Eichstädt das Ja-Wort vor Bürgermeister Daniel Zimmermann als Standesbeamten.

30.03. Das „Piwipper Böttchen“ verkehrt erstmals mit verdoppelter Kapazität. Statt für bisher zwölf ist das Boot jetzt für 25 Personen zugelassen.

### April

16.-23.04. Kroatien steht im Mittelpunkt der Beginn der Monheimer Europa-Woche, veranstaltet von Europa-Union und Volkshochschule.

21.04. Sein 25-jähriges Bestehen feiert der Schießverein Baumberg mit einer Matinee im Vereinsheim an der Hauptstraße.

30.04. Den Tanz in den Mai auf dem Schützenplatz hat die Traditionsgemeinschaft Monheim am Rhein für diesmal abgesagt. Es fehlte an ehrenamtlichen Helfern.



## **Mai**

02.05. Das Jobcenter ME-aktiv legt seine Monheimer Geschäftsstelle, die sich seit 2006 im Rathaus befand, mit der in Langenfeld zusammen.

08.05. Die städtischen Einnahmen aus der Gewerbesteuer übertreffen erneut alle Erwartungen: Für 2013 ist mit 252 Millionen Euro zu rechnen, eingeplant waren 150 Millionen. Der Haushaltsüberschuss steigt von 44 auf 124 Millionen Euro.

29.05. Mit 43.500 Euro aus Erträgen der Lotterie „PS – Sparen und Gewinnen“ unterstützt die Stadtparkasse Düsseldorf 18 Monheimer Vereine und Institutionen.

## **Juni**

07.–09.06. Der „Wilde Westen“ liefert das Motto zum 4. Monheimer Stadtfest. Bei durchweg trockenem und warmem Wetter kommen viele tausend Besucher in die Stadtmitte. Zu den Attraktionen zählen ein Hochseil-Klettergarten, Bullenreiten mit Prominentenwettbewerb und der „Pfad des Großen Geistes“, für den rund 1500 Kinder und Jugendliche Totempfähle, Kakteen, Steckenpferde und Westernkulissen bastelten. Bürgermeister Daniel Zimmermann gewinnt die ihm vom dm-Drogeriemarkt angetragene Wette, er werde es nicht schaffen, mindestens 300 Personen in Wildwest-Kostümen auf die Beine zu bringen. Wetteinsatz ist eine Spende von zweitausend Euro für den Abenteuerspielplatz. Im Rahmen des Stadtfests tilgt der Bürgermeister zudem unter großem Jubel die letzte städtische Kreditverpflichtung über 2,897 Millionen Euro. Damit ist die Stadt schuldenfrei.

20.06. Während eines starken Gewitters kommt es um 13.36 Uhr zu einem vierminütigen Stromausfall im Stadtgebiet und im Umland.

28.06. Stadtkämmerer Max Herrmann wird nach 16-jähriger Amtszeit in den Ruhestand verabschiedet.

## **Juli**

01.07. Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert spricht bei der Mitgliederversammlung des Landesverbands der Volkshochschulen in der Aula am Berliner Ring zum Thema „Vertrauensverlust der Parteien – Krise der parlamentarischen Demokratie?“.

06.07. Beim 5. Monheimer Badewannenrennen, organisiert von der Marienburg-Garde, gehen 13 Teams an den Start.

13.07. Das 6. Monheimer Rhein-Rock-Open-Air steigt auf der Baumberger Bürgerwiese mit zehn Bands und rund tausend Besuchern.

22.07. Der Verbund „K plus – Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen“ beginnt mit der seit Monaten angekündigten Schließung des St.-Josef-Krankenhauses.

## **August**

02.08. Am heißesten Tag dieses Sommers steigen die Temperaturen auf über 35 Grad.

03.08. Die Sportfreunde Baumberg erleben den bisherigen Höhepunkt ihrer Vereinsgeschichte. Ihre Oberliga-Mannschaft spielt in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals gegen FC Ingolstadt 04 aus der zweiten Bundesliga. Die im Leverkusener Ulrich-Haberland-Stadion ausgetragene Partie gewinnt Ingolstadt mit 1:4.

24.08. Der durch das Stadtgebiet führende Abschnitt des Neanderlandsteigs wird mit einer Wanderung vom Reiterhof Gut Blee durch den Rheinbogen zur Altstadt eröffnet.

## September

13./14.09. Das Sojus 7 feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung von Werken einheimischer Künstler und musikalischen Darbietungen von zehn Bands.

21.09. Das von Jugendlichen betriebene „Rheincafé“ an der Turmstraße 21 wird eröffnet. Das Konzept haben 16 Schüler von Peter-Ustinov-Gesamtschule und Otto-Hahn-Gymnasium erarbeitet.

22.09. Aus den Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag geht die CDU im Stadtgebiet mit 41,7 Prozent als stärkste Kraft hervor. Die weiteren Ergebnisse: SPD 29,7 – Grüne 7,2 – Linke 5,9 – FDP 4,8 – Sonstige 10,8.

## Oktober

01.10. Die neue Stadtkämmerin Sabine Noll tritt ihren Dienst an.

02.10. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wird zum 1. Januar 2014 abermals gesenkt, von bisher 300 auf dann 285 Punkte.

12.10. Unter dem Motto „Akkordiläum“ feiert das Akkordeon-Orchester Monheim-Baumberg sein fünfzigjähriges Bestehen

20.10. Unter dem neuen Titel „Herbst-Kino“ setzen Marke Monheim, städtisches Jugendamt und das Rex-Kino Langenfeld ihre gemeinsamen Filmvorführungen fort.

26.10. Freien W-Lan-Zugang via Hotspot gibt es ab sofort rund ums Rathaus.

## November

09.11. Das fünfzigjährige Bestehen der Demag-Siedlung wird im Bürgerhaus Baumberg gefeiert. Mit dem Bau von 156 Wohnungen an Kant- und Hegelstraße begann der Ausbau des Stadtteils Baumberg Ost.

12.11. Aus Düsseldorf wird mitgeteilt, dass Monheim am Rhein von 2014 bis 2022 jährlich rund 23 Millionen Euro in die vom Land zugunsten finanzschwacher Kommunen erhobene „Solidaritätsumlage“ einzahlen muss. Ursprünglich sollte der Monheimer Anteil sogar doppelt so hoch sein, in jedem Fall ist es der landesweit höchste Betrag.

16.11. Die Gromoka proklamiert das Prinzenpaar der Session 2013/2014, Rolf II. und Andrea (Eheleute Hechler). Das Sessionsmotto lautet: „De Schulde fott, de Stadtkass voll – dat finge och mer Jecke toll“.

24.11. Zu seinem 125-jährigen Bestehen führt der Katholische Kirchenchor „Cäcilia“ St. Gereon in der Pfarrkirche eine Messe auf.

## Dezember

07./08.12. Trotz trübem und regnerischem Wetter findet der vom Freundeskreis Baumberger Altstadtviertel organisierte 16. Nikolausmarkt auf dem Dorfplatz guten Zuspruch.

13. –15.12. Beim 15. Weihnachtsmarkt des Treffpunkts Monheim am Rhein sind rund um den Alten Markt fünfzig Buden und Stände aufgebaut.

18.12. Der Rat beschließt die Abschaffung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in Tagesstätten und bei Tageseltern sowie für die Offene Ganztagschule. Damit ist Monheim am Rhein die erste Stadt in Nordrhein-Westfalen, in der Bildungsangebote für Kinder bis zum zehnten Lebensjahr kostenlos sind.

24.12. Das Baumberger Modehaus Schmitz ist letztmals geöffnet. Das Geschäft an der Hauptstraße bestand seit 1879.

Die vorliegende Übersicht ist nur eine knappe Auswahl aus der vom Stadtarchiv geführten Chronik. Die ausführliche Version ist im Internet zu finden unter:

[www.monheim.de/stadtprofil/fakten/chronik](http://www.monheim.de/stadtprofil/fakten/chronik)

# ERLÄUTERUNGEN

**Alte:** Über 65jährige (Renteneintrittsalter)

**Abhängige:** Junge und Alte (0-15 und >65)

**Abhängigkeitsquote:** Die Abhängigkeitsquote bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Sie gibt an, wie hoch die Belastung einer Volkswirtschaft beziehungsweise der Bevölkerung im produktiven Alter durch die nicht produktive Bevölkerung auf Grund der Altersstruktur ist.

**Altersquotient:** Der Altersquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen ‚Alten‘ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die nicht mehr erwerbsfähigen Personen wird dabei häufig ein Alter ab 65 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

**Arbeitslose:** arbeitslose Personen sind die, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen, dabei der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei dieser als arbeitslos gemeldet haben. Um ALG I zu empfangen muss man mindestens ein Jahr beitragspflichtig beschäftigt gewesen sein.

**Arbeitslosengeld I:** Das ALG I ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung. Anspruch haben Arbeitnehmer, die arbeitslos sind und in den letzten 2 Jahren vor der Meldung mindestens 12 Monate einer Arbeit nachgegangen sein, bei der sie Beiträge an die Arbeitslosenversicherung bezahlt haben. Die Anspruchsdauer ist abhängig von Dauer der geleisteten Zahlungen an die Arbeitslosenversicherung, maximal jedoch 18 Monate. Die Höhe des Entgeltes richtet sich nach dem letzten jährlichen Bruttoentgelt.

**Arbeitslosenquote:** Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Personen.

**Arbeitsplätze:** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (etwa  $\frac{3}{4}$  der absoluten Arbeitsplätze)

**Arealitätsziffer:** Fläche geteilt durch Bevölkerung. Die Zahl gibt an, welche Fläche dem einzelnen Bewohner eines Landes oder einer Region zur Verfügung steht.

**BAA:** Bundesagentur für Arbeit

**Bedarfsgemeinschaft:** Eine Bedarfsgemeinschaft liegt vor, wenn mehrere Personen im gleichen Haushalt mit Erwerbsfähigen zusammenleben und den Haushalt wirtschaftlich gemeinsam betreiben. Der Begriff wird vor allem in Bezug auf Hartz IV und Arbeitslosengeld II benutzt.

**Beschäftigungsquote:** Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen einer bestimmten Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung desselben Alters.

**Bevölkerungssaldo:** (natürliches) Der natürliche Bevölkerungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Geburten und Sterbefälle) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

**Bevölkerungsdichte:** Bevölkerung geteilt durch Fläche. Die Zahl gibt an, wieviel Menschen pro Fläche (bspw. m<sup>2</sup>) leben.

**Bevölkerungsentwicklung:** (natürliche) Auch Geburtenbilanz genannt, ist die Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle in einem bestimmten Gebiet in einem festgelegten Zeitraum. Überwiegt die Geburtenzahl die Zahl der Sterbefälle, besteht ein Geburtenüberschuss, also eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung, im gegenteiligen Fall liegt ein Sterbeüberschuss vor.

**Bevölkerungsquotienten:** Maßzahlen zum Vergleich bestimmter Merkmale einer Bevölkerung. Bsp. Altenquotient oder Abhängigkeitsquote.

**Demografischer Wandel:** Der Begriff ‚Demografischer Wandel‘ bezeichnet die Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft. Die demografische Entwicklung wird dabei von den drei Faktoren Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungsverhalten beeinflusst. Der Begriff ist zunächst weder positiv noch negativ behaftet. Der aktuell in Deutschland stattfindende Demografische Wandel lässt sich mit den allgemeinen Schlagworten ‚Weniger‘, ‚Älter‘ und ‚Bunter‘ beschreiben. Die Auswirkungen von rückläufigen Geburtenzahlen, steigender Lebenserwartung und Internationalisierung durch Wanderungen auf die Bevölkerung der letzten Jahre werden so treffend und plakativ zusammengefasst.

**DESTATIS:** Statistisches Bundesamt Deutschland

**Einbürgerung:** Einbürgerung ist die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit an eine Ausländerin oder einen Ausländer. Sie muss beantragt werden und wird durch Aushändigung einer besonderen Einbürgerungsurkunde vollzogen.

**Erwerbsfähige:** 15 – 65jährige

**Fertilität:** (lat. fertilis: fruchtbar) die Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben bekommt.

**Frauen im gebärfähigen Alter:** 15 – 49jährige

**Geburtenrate:** Die allgemeine Fertilitätsrate (Geburtenrate) gibt die Zahl der lebend geborenen Kinder je 100 Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 49 Jahren an.

**Gesamtbelastung (GB):** Anzahl der nicht erwerbstätigen Personen, die auf 100 erwerbsfähige Personen entfallen

**Gewerbsteuerhebesatz:** Der Hebesatz ist der von der Gemeinde jeweils für ein Jahr festgesetzte Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewendet wird.

**Greying-Index:** Der Index ist eine Maßzahl, die zur Beschreibung des Alterungsprozesses in den älteren Bevölkerungsgruppen verwendet wird. Die Anzahl Hochbetagter ab 80 Jahre wird der Zahl der Senioren im Alter ab 60 Jahren bis unter 80 Jahren gegenübergestellt.

**Grundsteuer A:** Grundsteuer für agrarische Grundstücke

**Grundsteuer B:** Grundsteuer für baulich nutzbare (bebaut oder unbebaut) Grundstücke

**Hartz IV:** Das Hartz IV-Gesetz trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Es regelt die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum so genannten Arbeitslosengeld II (ALG II) auf dem Leistungsniveau der leicht veränderten bisherigen Sozialhilfe. Über die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hinaus regelt Hartz IV, dass beide Leistungen bei erwerbsfähigen Arbeitslosen bei der Agentur für Arbeit verwaltet werden.

**Index:** Abweichung einer errechneten Zahl (in %) zu einer zeitlich konstanten Bezugsgröße.

**IT.NRW:** Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Geschäftsbereich Statistik)

**Junge:** unter 15jährige (oder 19jährige, je nach Berechnungsbasis)

**Jugendquotient:** Der Jugendquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen „Jungen“ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die jungen Personen wird dabei häufig ein Alter bis 15 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

**Kaufkraft (Einzelhandelsrelevante):** Der Index stellt den Anteil an der bundesweiten einzelhandelsrelevanten Kaufkraft dar. Er stellt die Kaufkraft im Einzelhandel je Einwohner in Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt wird immer = 100 gesetzt.

**KME:** Kreis Mettmann

**Lebendgeborene:** Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat und/oder die ein Gewicht von mehr als 500g haben.

**Lebenspartnerschaft (eingetragene):** Eine eingetragene Partnerschaft ist die von einer Behörde beurkundete Verbindung eines gleichgeschlechtlichen Paares mit gesetzlich geregelten Rechtsfolgen. Sie ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, dass sie durch einen offiziellen Vertrag und durch den Staat geschlossen wird.

**MESO:** städtisches Einwohnermeldesystem

**Mittelstadt:** Klassifikation einer Stadt nach Einwohnerzahl (20.000 – 100.000 Einwohner)

**n:** Umfang der Stichprobe, also die Teilmenge der Grundgesamtheit (bspw. gesamte Einwohnerzahl) die für die jeweilige Statistik verwendet wurde

**Umsatzkennziffer:** Der Index je Einwohner stellt den Einzelhandelsumsatz einer Region in Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt beträgt immer 100.

**Reproduktionsniveau:** Das Reproduktionsniveau ist die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, die erforderlich wäre, um den Bevölkerungsbestand bei der gegenwärtigen Sterbewahrscheinlichkeit und ohne Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen konstant zu halten. Für Europa gilt ein grober Richtwert von 2,1 Kindern je Frau als Reproduktionsniveau.

**Realsteueraufbringkraft:** Die Realsteueraufbringkraft ist eine Größe, die dazu dient, die Realsteuer von Gemeinden mit verschiedenen Regelsteuerhebesätzen vergleichbar zu machen. Die Realsteueraufbringkraft gibt an, wie hoch das Realsteuer-Istaufkommen gewesen wäre, wenn die betrachteten Gemeinden den gewogenen Durchschnittshebesatz des jeweiligen Bundeslandes angewandt hätten.

**SEG:** Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH

**Sexualproportion:** Das Zahlenverhältnis der weiblichen zu den männlichen Individuen einer Population (männlich/weiblich).

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Nicht einbezogen sind dagegen Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten (mit Ausnahmen), Wehrpflichtige ohne vorangegangene Beschäftigung sowie Beamte.

**Totale Fertilitätsrate:** rechnerische Durchschnittsgröße, welche die Zahl der Kinder angibt, die eine Frau im Laufe ihres Lebens - meist zwischen ihrem 15. und 45. Lebensjahr - zur Welt bringt.

**Wanderungssaldo:** Der Wanderungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Zuzüge und Wegzüge) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

**Zentralitätskennziffer:** Die Kennziffer setzt den Umsatz einer Region in das Verhältnis mit der regionalen Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft. Sie ist somit ein Maß für die Attraktivität einer Stadt als Einkaufsstandort. Eine Kennziffer von 100 bedeutet, dass sich Kaufkraftabfluss und -zufluss die Waage halten. Werte über 100 deuten den prozentualen Zufluss an, Werte unter 100 zeigen wie hoch der Abfluss ist.

# SCHLAGWORTVERZEICHNIS

Abhängige .....	44
Abhängigkeitsquote.....	44
Alt Monheim .....	17, 20
Altenquotient.....	21, 44
Alter .....	17, 19, 20, 21, 22, 25, 36, 44, 45
Altersquotient.....	44
Arbeitslose .....	27, 28, 29, 37, 44
Arbeitslosengeld .....	28, 44, 45
Arbeitslosenquote .....	44
Arbeitsmarkt .....	6, 24
Arbeitsort .....	25, 26, 44
Arbeitsplätze .....	44
Arealitätsziffer .....	12, 44
Ausländer .....	19, 23, 29, 45
Baumberg .....	16, 23, 25, 40, 41, 42, 43
Bedarfsgemeinschaft .....	37, 44
Beherbergungsbetriebe .....	33
Berliner Viertel.....	16, 17, 18, 20, 23, 27, 37, 38
Berufstätige.....	25
Beschäftigte .....	26, 27, 36, 44
Beschäftigungsquote.....	44
Bestandserhaltungsniveau .....	19
Betreuungsangebote.....	36
Bevölkerung.....	6, 12, 14, 16, 17, 19, 20, 44, 45, 46
Bevölkerungsdichte .....	12, 44
Bevölkerungsentwicklung .....	17, 44
Bevölkerungsquotienten.....	44
Bevölkerungssaldo .....	17, 44
Bildung .....	22, 34, 36, 43
Bildungswanderung .....	22
Bürgermeister.....	40, 41
China .....	18
Chronik.....	39
Daniel Zimmermann .....	40, 41
Demografischer Wandel .....	21, 45
Deutschland.....	6, 12, 15, 19, 20, 21, 28, 45
Dienstleistungen.....	26
Düsseldorf.....	9, 12, 13, 22, 25, 42
Einbürgerung .....	45
Einschulungen .....	35
Einwohner ...	12, 13, 15, 16, 23, 27, 31, 32, 38, 45, 46
Einwohnermeldesystem.....	15, 16
Einzelhandel.....	32, 45, 46
Einzelhandelskennziffern .....	32
Elternbeiträge .....	43
Entfernungen .....	9, 10
Erkrath.....	13, 32
Erwerbsfähige.....	21, 27, 44, 45
Erwerbsfähige Hilfebedürftige.....	37
erwerbsfähige Personen .....	21, 45
Familiengründung .....	22
Fertilität.....	45, 46
Fischerei .....	26
Fläche .....	9, 11
Flächenverbrauch.....	11
Frauen .....	18, 19, 20, 27, 29, 45
Gastgewerbe .....	26
Geburten .....	17, 18, 19, 21, 35, 44
Geburtenrate .....	19, 45
Geburtenverhalten .....	19
Geburtenziffer, altersspezifische.....	19
Geburtenziffer, zusammengefasste .....	19
Geographie .....	8
Gesamtbelastung.....	45
Gesamtschule .....	35
Gewerbe.....	26, 30, 31, 42
Gewerbesteuer .....	31, 41
Gewerbesteuereinnahmen .....	31
Gewerbesteuerhebesatz .....	31, 45
Greying-Index .....	45
Gromoka .....	40, 42
Grundsteuer A .....	31, 45
Grundsteuer B .....	31, 45
Gymnasium.....	35, 42
Haan .....	32
Handel .....	26, 32, 46
Hartz IV.....	45
Hauptschule .....	35
Heiligenhaus .....	32
Hilden .....	13, 32
Hotel .....	33
I-Dötzchen.....	35
Infrastruktur .....	22
Jugendliche.....	21, 28, 36, 40, 41
Jugendquotient .....	21, 45
Karneval .....	40
Kaufkraft.....	32, 45
Kielsgraben .....	11
Kinder ...	17, 18, 19, 20, 21, 22, 35, 36, 37, 40, 43, 45, 46
Kindertageseinrichtungen.....	36
Köln .....	9, 12, 13, 22, 25
Koordinaten .....	9
Krankenhaus .....	41
Kreis Mettmann .....	12, 15, 21, 26, 27, 28, 32, 45
Land- und Forstwirtschaft.....	26
Langenfeld .....	9, 11, 22, 25, 32, 41, 42
Langzeitarbeitslose.....	29
Lebendgeborene .....	45
Lebenserwartung.....	20

Lebenspartnerschaft .....	46	SGB II.....	28, 38
Leistung zum Lebensunterhalt .....	38	SGB III .....	28
Leistungen für Unterkunft .....	38	Soziales.....	34
Leistungsempfänger.....	37	Sozialgeld .....	38
Leverkusen.....	9, 13, 25	Sozialleistungen.....	38
Männer .....	18, 20, 29	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ..	26, 27, 46
Mettmann .....	32	Staatsangehörigkeit.....	23
Mittelstadt.....	46	Stadtfest .....	41
Mo.Ki .....	36	statistischen Bezirke.....	7
Monheim.....	16	Sterblichkeit.....	17, 20
Nationen .....	23	südlich Berghausener Straße.....	37, 38
Neanderlandsteig .....	41	Tagestourismus .....	33
Nordrhein-Westfalen.....	12, 15, 21, 26, 27, 28, 31	Todesfälle.....	17
NRW.....	15	Todesursachen .....	17
Österreich Viertel .....	23	Totale Fertilitätsrate .....	46
Pendelbeziehungen.....	25	Ulla-Hahn-Haus .....	40
Pendler .....	25, 26	Umsatzkennziffer.....	32, 46
Piwipper Böttchen .....	33, 40	Velbert.....	32
Quotient .....	21	Verkehrsfläche .....	11
Ranking.....	13	Volkszählung 1987.....	15
Ratingen .....	32	Wanderung .....	22
Realsteueraufbringkraft.....	31, 46	Wanderungsbeziehungen .....	22
Reproduktionsniveau .....	46	Wanderungssaldo.....	22, 46
Rheinpark.....	25	Wasser.....	11
Rheinschiene.....	21, 22, 25	Wegzüge .....	22
Sandberg.....	20	Wirtschaft.....	24
Schuldenfreiheit .....	41	Wirtschaftssektoren .....	26
Schulen.....	35	Wohnort .....	27
Schulformen .....	35	Wülfrath .....	32
Schuljahr .....	35	Zensus 2011 .....	6, 15
Sekundarschule .....	35	Zentralitätskennziffer .....	32, 46
Sexualproportion.....	18, 20, 46	Zuzüge.....	22